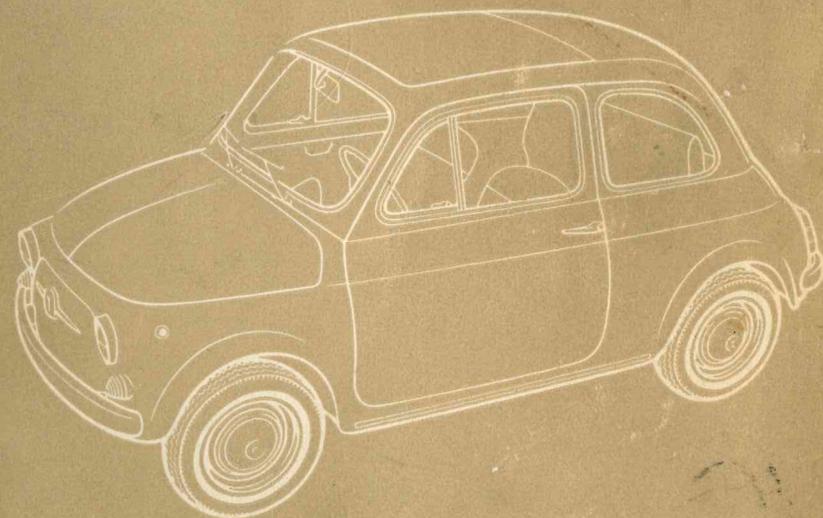


FIAT 500



Die hier enthaltenen Beschreibungen und Abbildungen sind unverbindlich; die FIAT behält sich daher im Interesse der Weiterentwicklung das Recht vor, jederzeit an Hauptorganen und einzelnen Bestand- oder Zubehörteilen die Aenderungen vorzunehmen, die sie, unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale des hier beschriebenen Typs, zur Steigerung der Leistungsfähigkeit oder aus irgend einem fahr- oder handelstechnischen Grund für zweckmässig halten wird. Sie ist ferner nicht verpflichtet, vorliegende Betriebsanleitung dementsprechend gleichzeitig zu berichtigen.

FIAT - DIPARTIMENTO NORME E PUBBLICAZIONI - Corso G. Agnelli, 200 - TORINO - Italien

15. AUSGABE — DRUCKSCHRIFT Nr. 603.00.313 — II-1965 — 5000 — S. A. N.

Betriebsanleitung

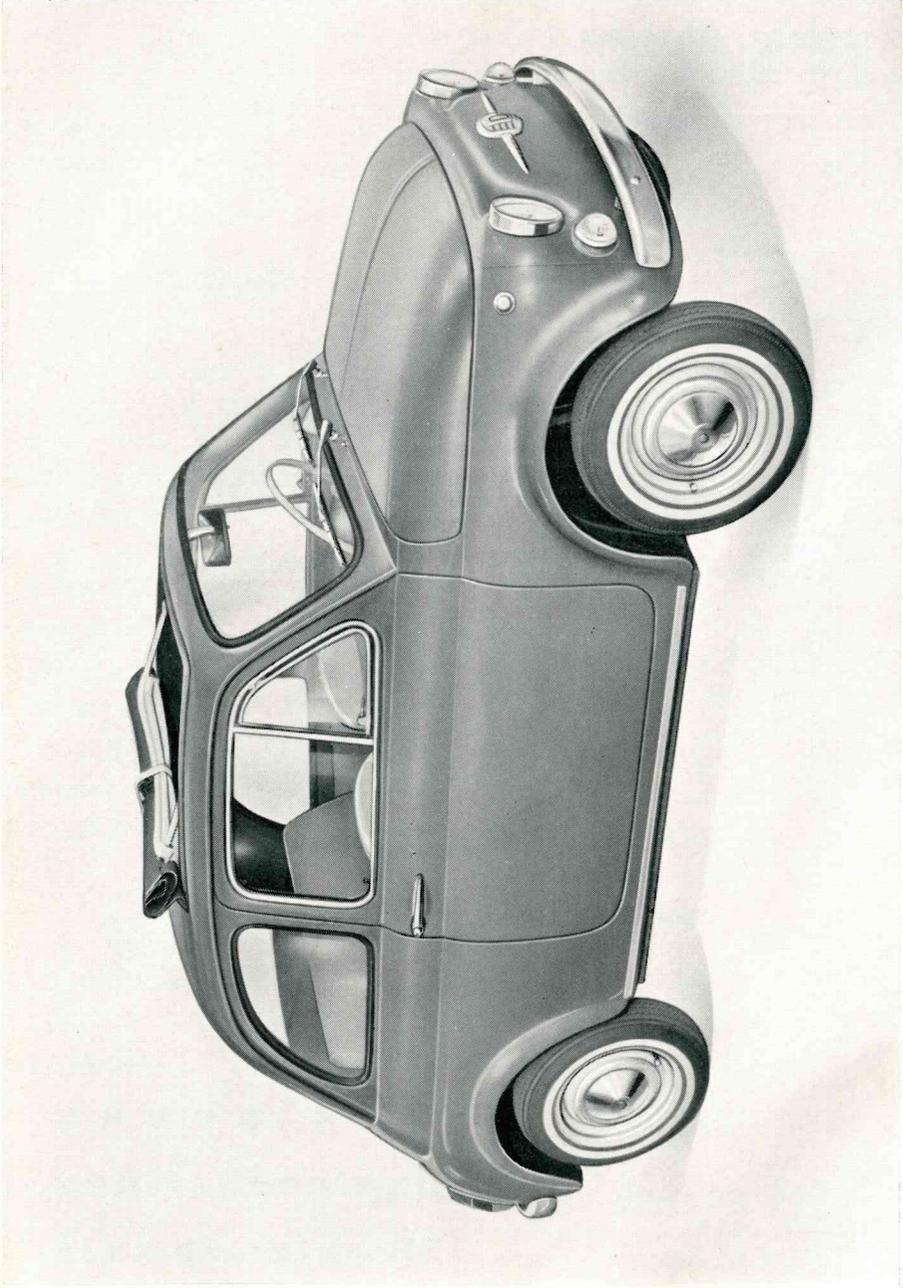
INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Kennnummern	3	Motorkühlung	25
Einfahrzeit	4	Zündung	26
Kundendienst	5	Kraftübertragung	27
 Bedienung		Bremsen	28
Türen und Sitze	6	Radaufhängung	29
Befestigung der Sicherheitsgurte	7	Lenkung und Räder	30
Bedienungs- und Überwachungs- organe	8	Stromanlage und Anlasser	32
Vordere Haube	11	Beleuchtung	33
Motorhaube	12	Karosserie	36
Klima-Anlage und Entfrostdung der Windschutzscheibe	13	Zubehör	37
Klappverdeck	14	Verschiedenes	37
Anlassen des Motors	14	Schlüssel und Werkzeuge	37
Anfahren des Wagens	15	Technische Merkmale	
Während der Fahrt	15	Motor	38
Radwechsel	16	Kraftübertragung	40
Anheben und Abschleppen des Wa- gens	17	Bremsen	41
 Instandhaltung		Lenkung und Räder	41
Motorschmierung	19	Radaufhängung	41
Steuerung	24	Elektrische Anlage	43
Kraftstoffzufuhr	24	Karosserie	43
		Gewichte	44
		BETRIEBSMITTEL	—

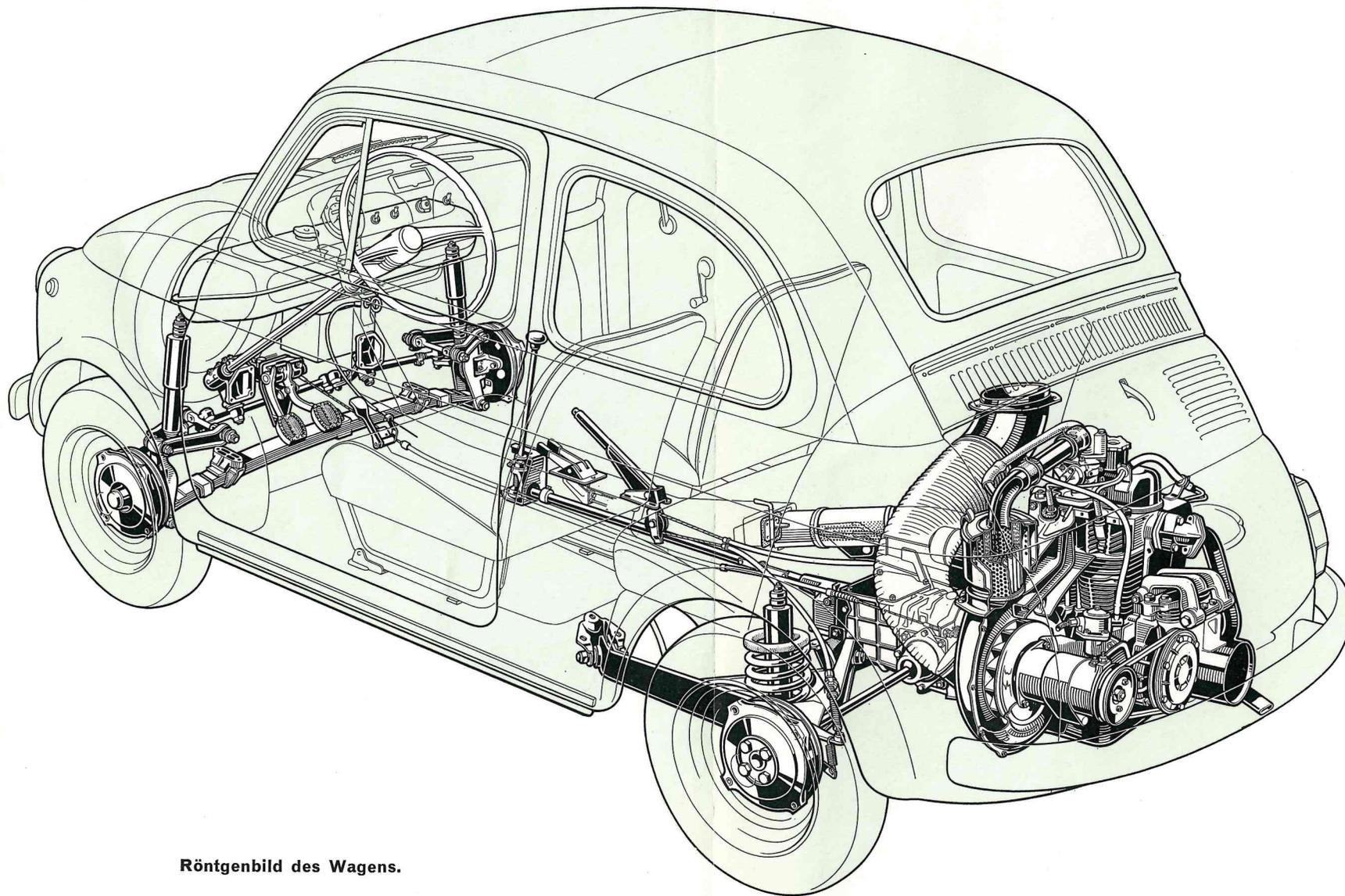
JEDEM WAGEN WIRD EIN EXEMPLAR DIESER ANLEITUNG BEIGEgeben, die die Merkmale und die Instandhaltung dieses Wagentyps in Wort und Bild erklärt, während die im allgemeinen für alle Wagentypen gültigen Anweisungen in der Broschüre "Ratschläge für unsere Kunden" enthalten sind.



- ▶ **B e d i e n u n g**
- ▶ **I n s t a n d h a l t u n g**
- ▶ **H a u p t m e r k m a l e**

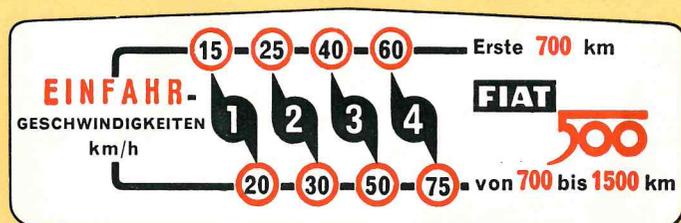


Sonnendach-Limousine Mod. "500".



Röntgenbild des Wagens.

EINFahrZEIT



- Die Einhaltung einer Einfahrstrecke von mindestens 3000 km ist unbedingt notwendig. Die auf dem Abziehbild an der Windschutzscheibe vermerkten Höchstgeschwindigkeiten dürfen bis 1500 km nie überschritten werden. Von 1500 bis 3000 km sollen diese Geschwindigkeitsgrenzen nur allmählich bis zu den höchstzulässigen gesteigert werden.
- Nach dem Anlassen den Motor langsam warm werden lassen und zu hohe Drehzahlen vermeiden.
- Die oben angegebenen Höchstgeschwindigkeiten nur kurzzeitig beibehalten, besonders auf Steigungen.
- Im neuen Motor ist ein besonderes Einfahröl eingefüllt, das erst nach den ersten 1500-2000 km durch eine andere Ölart ersetzt werden darf (Gutschein A des «Garantieheftes»).

KUNDENDIENST

GARANTIE

Mit dem Wagen bekommen Sie ein **Garantieheft**, in welchem die vom Herstellerwerk im Rahmen der Garantie zu erbringenden Leistungen aufgeführt sind.

Das Garantieheft umfasst ferner **zwei Gutscheine für kostenlosen Service**, d. h. für verschiedene Schmier-, Prüf- und Einstellarbeiten (wobei die benötigten Schmiermittel allerdings ausgeschlossen sind).

Zur ständig besten Erhaltung der vorzüglichen Eigenschaften Ihres Wagens und seiner einwandfreien Betriebsfähigkeit empfehlen wir Ihnen dringend, in Ihrem eigenen Interesse, beide Gutscheine beim jeweils vorgeschriebenen km-Stand, d. h. nach den ersten **1500-2000** bzw. **4000-5000** km zu benutzen.

ERSATZTEILE

Man bedenke, dass ausschliesslich die Verwendung von Original-FIAT-Ersatzteilen einen einwandfreien Betrieb des Wagens gewährleistet.

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir um folgende Angaben:

- **Wagenmodell.**
- **Motor- bzw. Ordnungsnummer für Ersatzzwecke**, je nachdem, ob es sich um Motor- oder Fahrgestellteile handelt.
- **Katalog-Nummer** des gewünschten Ersatzteiles.

KUNDENDIENSTSTELLEN

Nicht alle Instandhaltungsarbeiten können mit den Mitteln ausgeführt werden, die normalerweise einem Privatmann zur Verfügung stehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, sich mit solchen Arbeiten an eine der von der FIAT im In- und Auslande errichteten **Kundendienststellen** zu wenden, die mit ihren Fachkräften und besonders erprobten Spezialeinrichtungen jede Überholungs- oder Instandsetzungsarbeit sachgemäss und einwandfrei durchführen können.

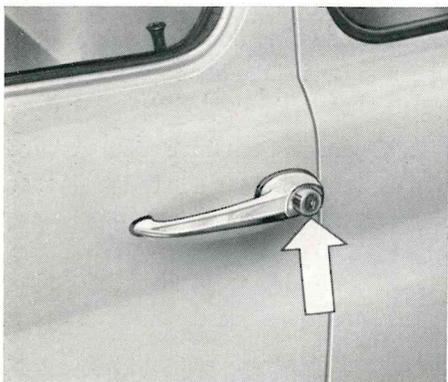
Die FIAT-Organisation steht Ihnen stets gerne mit weiteren Auskünften und Ratsschlägen zur Verfügung.

Alle Überholungs- und Instandsetzungsarbeiten, deren sachkundige Durchführung nur von den **FIAT-Kundendienststellen** gewährleistet werden kann, sind auf den nachfolgenden Seiten durch das FIAT-Dienstschild gekennzeichnet:



B E D I E N U N G

TÜREN UND SITZE



Zum Öffnen von innen wird der Innengriff **A** in Pfeilrichtung gezogen.

Zum Absperren von innen dient der Sicherungsstift **B**, der hineinzudrücken ist.

Das ist nur bei geschlossener Tür vorzunehmen, denn die Verriegelung bleibt bei offener Tür unwirksam. Ferner könnte das Türschloss u. U. beschädigt werden.

Das Absperren von aussen ist dagegen nur mit dem Schlüssel möglich; es wird somit die Gefahr vermieden, den Wagen zu verschliessen, wenn die Schlüssel versehentlich im Wagen vergessen wurden.

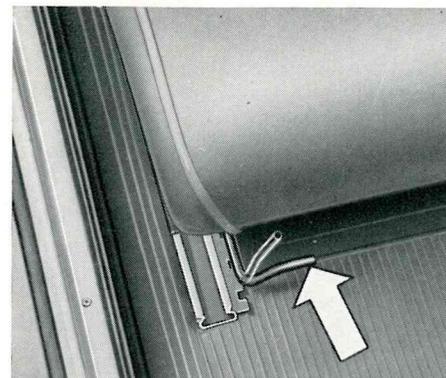
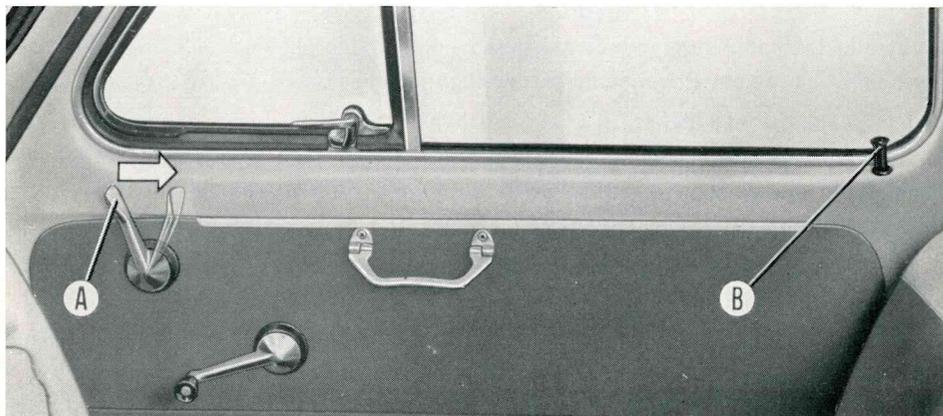
Es ist abzuraten, die Zylinderschlösser zu schmieren; evtl. ist ein wenig Graphit ins Schlüsselloch einzublase.

Beim Öffnen der Tür an der Fahrerseite leuchtet die Lampe im Rückblickspegel automatisch auf.

Die Türaussengriffe sind zum Öffnen des Türschlosses mit Druckknopf versehen.

Das Schloss beider Türen ist durch Schlüssel von aussen abschliessbar.

Beim Verlassen des Wagens ist somit möglich nach rechts oder links auszustiegen und die entsprechende Tür von aussen abzusperrern.



Durch Umlegen ihres Stellhebels nach rechts, lassen sich die Vordersitze in die bequemste Stellung verschieben.



Bequemer Zugang zum Hintersitz durch Vorschwenken der Vordersitze.



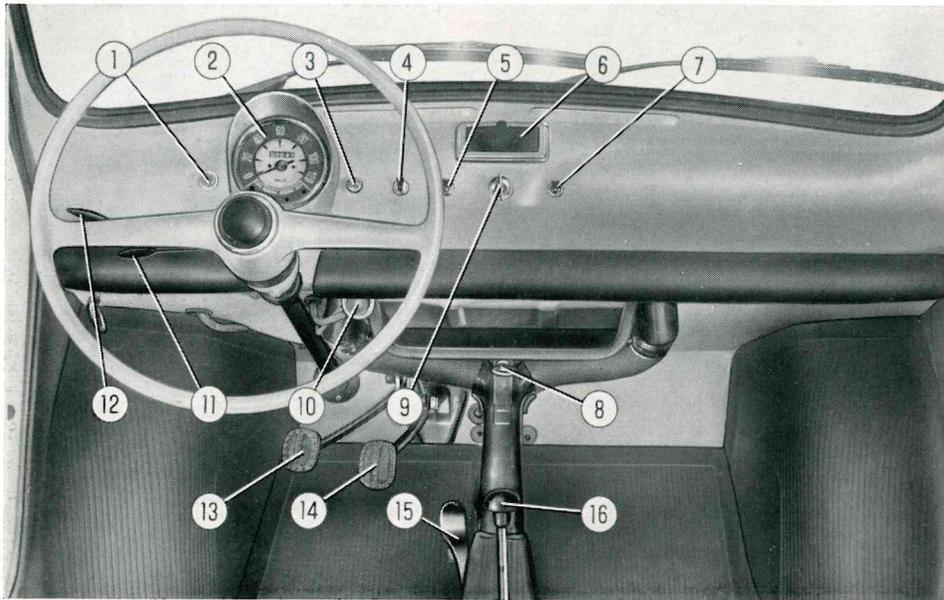
Abnehmbarer Hintersitz mit klappbarer Rückenlehne zwecks Unterbringung von Gepäck.

B E F E S T I G U N G D E R S I C H E R H E I T S G U R T E

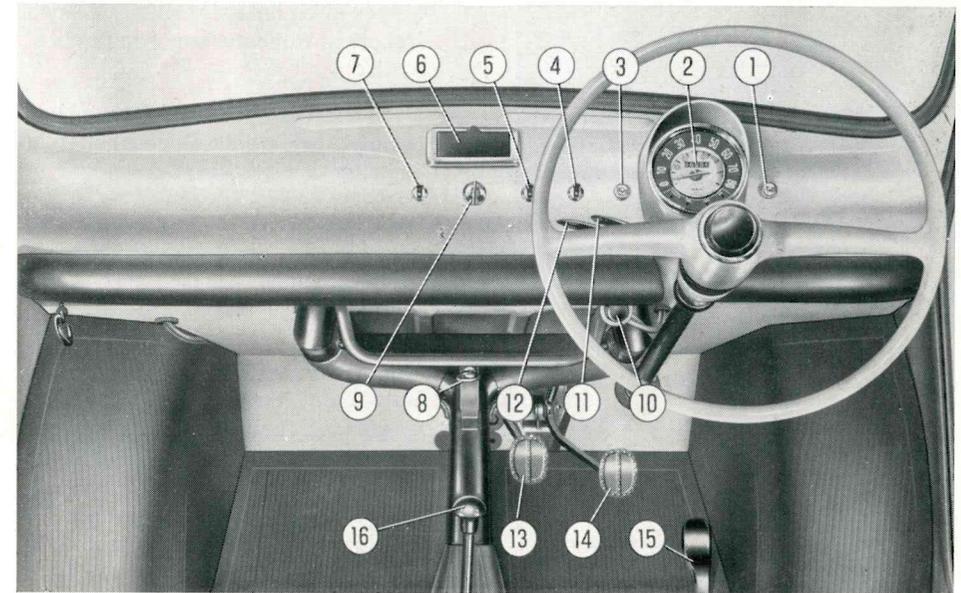
Der Wagen ist bereits für die Anbringung von Sicherheitsgurten für die vorderen Insassen eingerichtet. Für die Befestigung von Schultherschräggurten dienen die Fussbodenlöcher beidseitig vom Mittelunnel, während an der rechten und linken Seitenwand, und zwar unterhalb der seitlichen Fondfenster, Löcher von 12 mm Durchmesser entsprechend den Bezugs-Ansenkungen zu bohren sind (vorsichtig vorgehen, um das Gewinde der darunter befindlichen Muttern nicht zu beschädigen).

Für Leibgurte dienen die Löcher beidseitig vom Mittelunnel und im Wagenboden neben den Türen, und zwar hinter den Vordersitzen.

Die Löcher neben dem Mittelunnel und neben den Türen sind durch Gummibolzen verstopft und vom Bodenbelag abgedeckt.



Wagen mit Linkslenkung.



Wagen mit Rechtslenkung.

BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE

1. Blinker-Anzeigeleuchte:

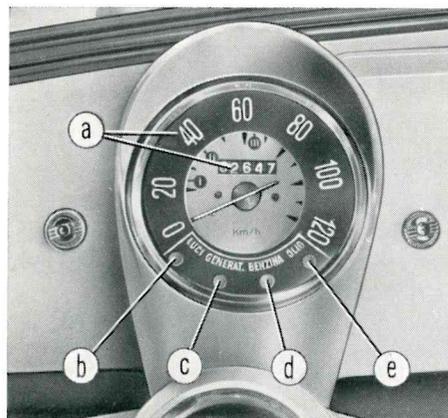
Die Lampe (grünes intermittierendes Licht) leuchtet gleichzeitig mit den Blinkleuchten auf.

Die Lichtstärke ist durch Drehen der äusseren Fassung einstellbar.

2. Kombiinstrument (*) mit:

a) **Geschwindigkeitsmesser - Kilometerzähler:** die höchstzulässigen Fahrgeschwindigkeiten für die drei ersten Gänge sind durch kleine rote Kreise gekennzeichnet (diese gelten nach der Einfahrstrecke).

b) **Anzeigeleuchte (grün) für Standlicht:** leuchtet auf, wenn der Hauptschalter für Aussenbeleuchtung 5 eingeschaltet ist.



(*) Das Kombiinstrument ist versiegelt. Durch die unberechtigte Entfernung des Verschlusses erlischt die vom Herstellerwerk übernommene Garantie.

c) **Ladeanzeigeleuchte (rot) der Lichtmaschine:** leuchtet auf, wenn die Lichtmaschine nicht ladet (Motordrehzahl unter 1200 U/min, entsprechend einer Waggengeschwindigkeit im 4. Gang von 25 km/h).

d) **Anzeigeleuchte (rot) der Kraftstoffreserve:** wenn sie aufleuchtet, sind im Tank nur noch 3,5-5 Ltr. Kraftstoff enthalten.

e) **Kontrollampe (rot) für Öldruck:** leuchtet auf, wenn der Schmieröldruck zu niedrig ist. Bei warmem Motor und niedriger Drehzahl kann die Lampe auch dann brennen, wenn alles in Ordnung ist.

3. **Kontrollampe (blau) des Scheinwerfer-Fernlichts:** die Lichtstärke

ist durch Drehen der äusseren Fassung regelbar.

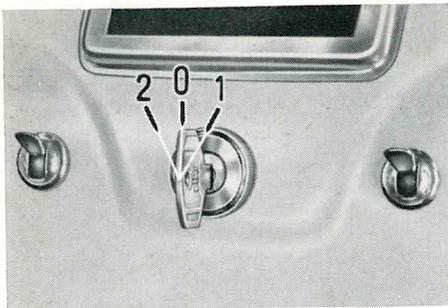
4. **Schalter für Instrumentenbeleuchtung.**

5. **Hauptschalter für Aussenbeleuchtung.** Beim Einschalten leuchten Stand- und Schlusslichter und die Kennzeichenbeleuchtung auf; ausserdem wird der durch den Hebel 12 betätigte Umschalter unter Strom gesetzt.

6. **Aschenbecher:** zwecks Reinigung ist der Aschenbecher komplett abzunehmen.

7. **Scheibenwischer-Schalter.**

8. **Handgasgriff.**



9. Schaltschloss für Motorzündung und verschiedene Verbraucher (*).

Stellung 0: Alles aus (Schlüssel herausziehbar).

Stellung 1: Motorzündung eingeschaltet, Verbraucher unter Strom (Schlüssel nicht herausziehbar (**)).

Stellung 2: Vorderes Standlicht und Schlusslicht, sofern der Umschalthebel der Aussenbeleuchtung in Stellung I steht (Schlüssel herausziehbar (**)).

Bei stillstehendem Motor, Schaltschlüssel **nie** in Stellung 1 lassen.

10. Handpumpe des Scheibenwäschers: zum Abwaschen der Windschutzscheibe, Gummikappe einige Male drücken und hierbei Scheibenwischer in Betrieb setzen (Schalter 7).

11. Blinker-Umschalthebel: **d** = für Abbiegen nach rechts; **s** = für Ab-

(*) Die Stromkreise für die Lampe im Rückblickspiegel und das Signalhorn sind stets an Spannung gelegt und daher vom Schaltschlüssel unabhängig.

(**) Bei Schaltschlüssel auf Stellung 1 od. 2 sind folgende Stromkreise an Spannung gelegt: vordere und hintere Leuchten mit Kontrolllampe, Fernlicht mit Kontrolllampe, Abblendlicht, Lichthupe, Kennzeichenbeleuchtung. Bei Schaltschlüssel auf Stellung 1 sind zusätzlich folgende Stromkreise zugeschaltet: Anzeigelampe der Kraftstoffreserve, Ladeanzeigelampe der Lichtmaschine, Öldruck-Kontrolllampe, Blinkleuchten mit Kontrolllampe, Bremslicht, Instrumentenbeleuchtung, Scheibenwischer.

biegen nach links. Die Rückkehr des Hebels in Ruhestellung erfolgt automatisch.

12. Umschalthebel für Aussenbeleuchtung (bei eingeschaltetem Schalter 5 wirksam):

I: Kennzeichenleuchte, Standlicht und Schlusslicht;

II: Kennzeichenleuchte, Stand- und Schlusslicht, Abblendlicht;

III: Kennzeichenleuchte, Stand- und Schlusslicht, Fernlicht.

Durch wiederholtes Tippen an den Hebel in Richtung des Lenkrads werden Scheinwerfer-Blinksignale bewirkt (Lichthupe), die auch bei ausgeschaltetem Schalter 5 möglich sind. In den Ländern aber, wo für die Lichthupe besondere Vorschriften erlassen wurden, ist diese am Tage nicht möglich.

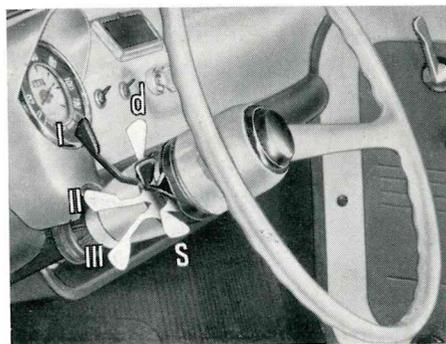
13. Kupplungsfusshebel.

14. Bremsfusshebel.

15. Gaspedal.

16. Getriebeschalthebel: Schaltstellungen siehe S. 15.

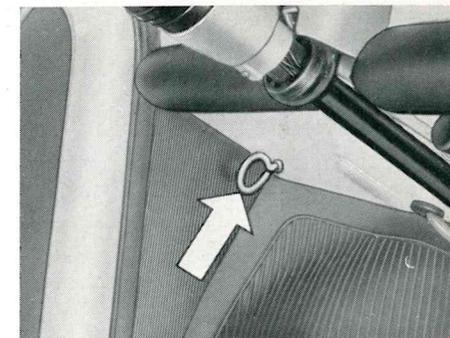
— **Handhebel der Hilfs- und Feststellbremse, auf die Hinterräder wirkend:** Gebrauchsanweisung s. Seite 15.



VORDERE HAUBE

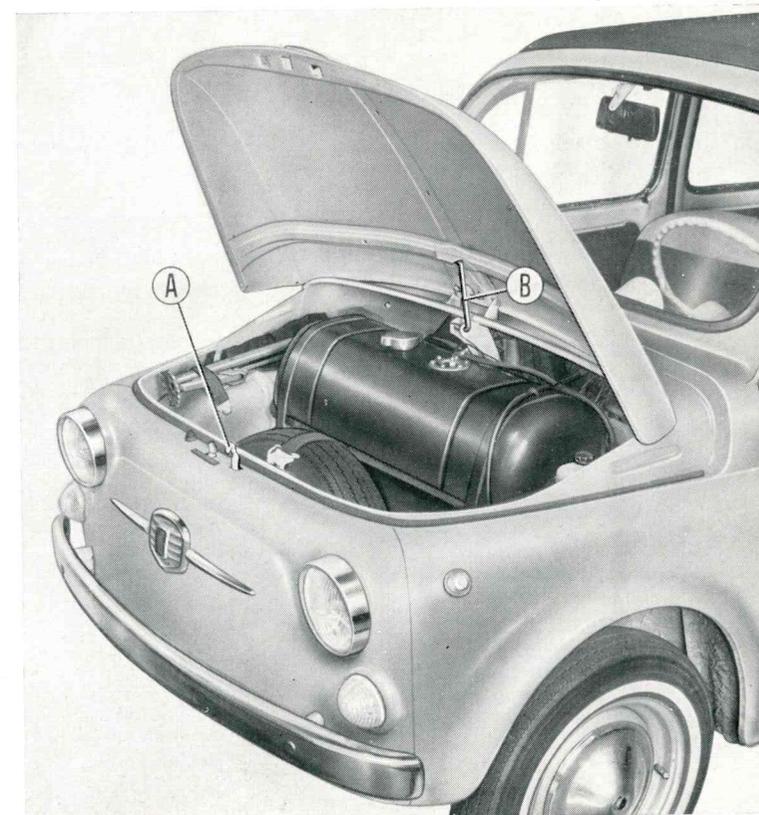
Zum Öffnen, entsprechenden Griff ziehen und Deckelschloss somit freigeben.

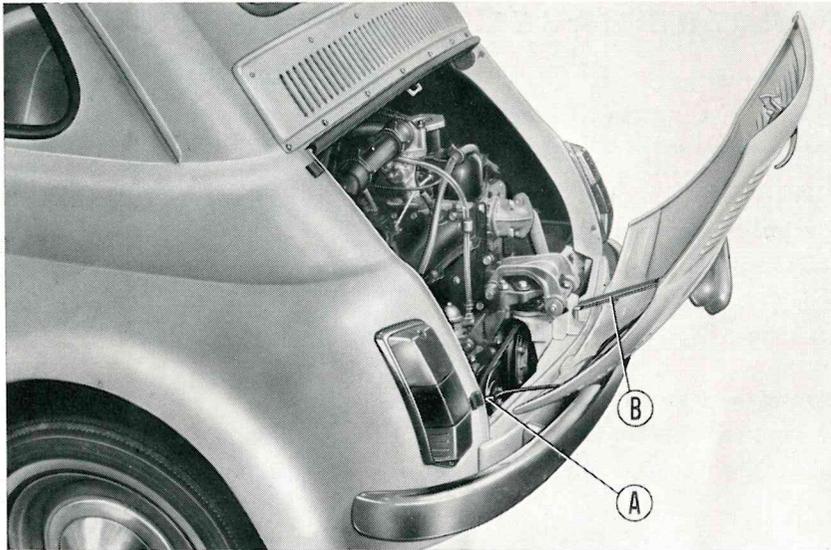
Dann Sicherungshaken **A** nach hinten drücken, damit der Deckel aufgeklappt werden kann.



Der Deckel wird durch eine Stütze **B** offen gehalten.

In der vorderen Haube sind der Kraftstofftank (mit Schraubverschluss) und der Bremsflüssigkeitsbehälter untergebracht.





MOTORHAUBE

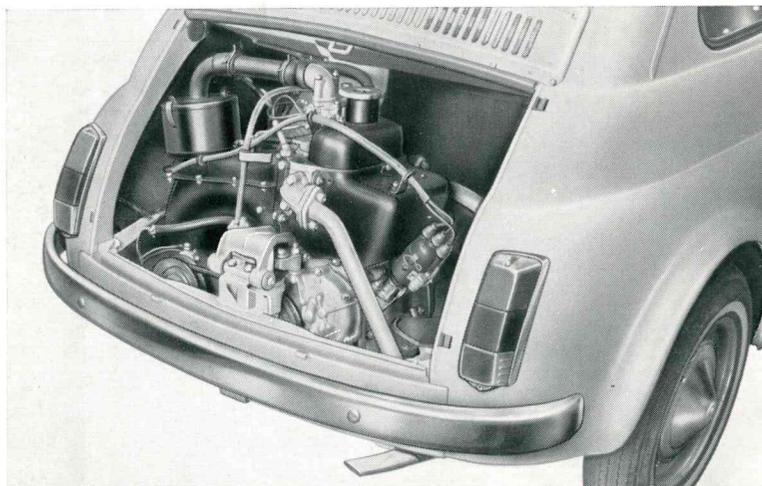
Zum Öffnen, Deckelgriff ziehen.

Der Motorhaubendeckel kann evtl. abgenommen werden; hierzu:

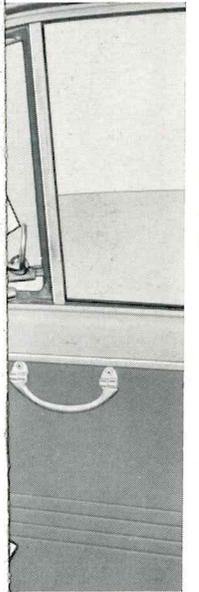
— Steckanschluss **A** der Leitung zur Kennzeichenleuchte abziehen;

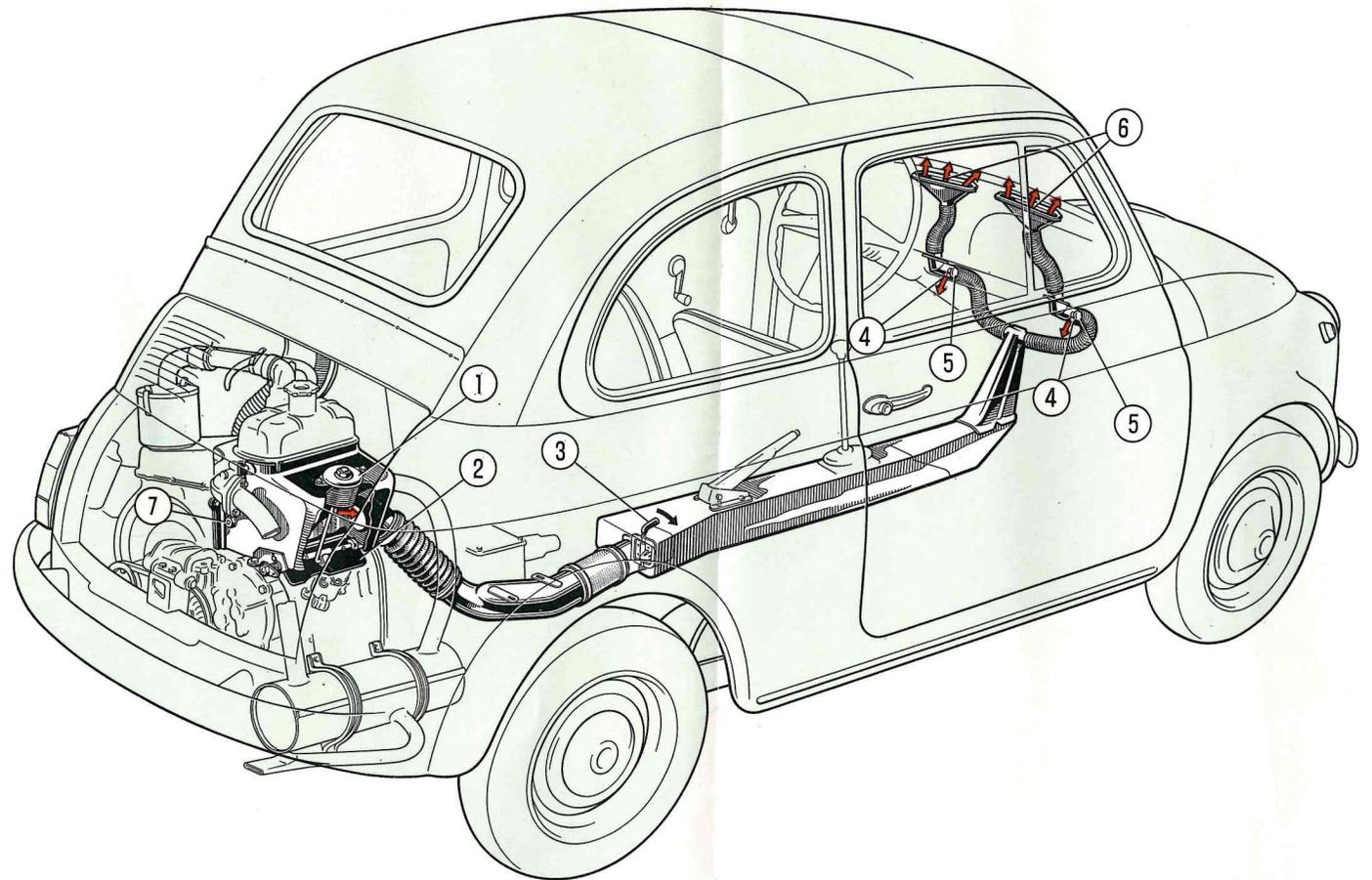
— Halteband **B** aushaken;

— Mutter des rechten Gelenkzapfens lösen und Deckel nach der Seite herabnehmen.



ZSCHEIBE





Betriebsschema der Heizungs- und Entfrostsanlage.

1. Thermostat zur Steuerung der Drosselklappe (2) - 2. Klappe an der Ablassöffnung der Motorverkleidung - 3. Stellhebel der Heizungsanlage, durch welchen die Heizrohrklappe betätigt wird - 4. Warmluft-Austrittsschlitze - 5. Drosselklappen-Drehknöpfe zur Leitung von

Warmluft gegen die Windschutzscheibe - 6. Warmluftdüsen der Windschutzscheibe - 7. **Düsen (zwei) der Sicherheitsvorrichtung** (wodurch die infolge Beschädigung der Zylinderkopfdichtung evtl. durchgeblasenen Motorgase ins Freie entweichen können).

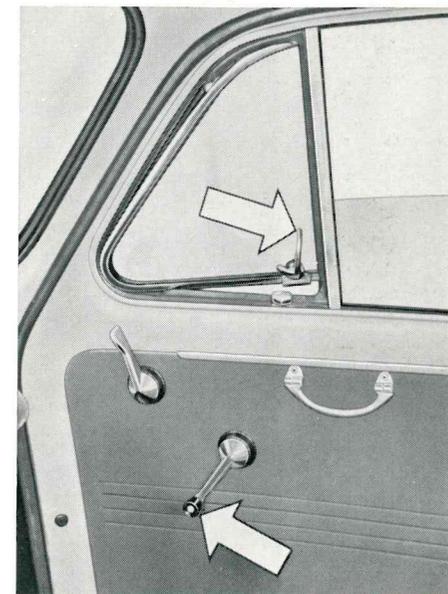


Zum Öffnen, Die
Der Motorhaube
genommen wer
— Steckanschl
Kennzeichen!



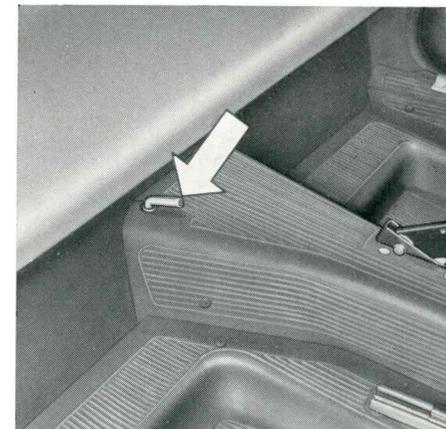
KLIMA-ANLAGE UND ENTFROSTUNG DER WINDSCHUTZSCHEIBE

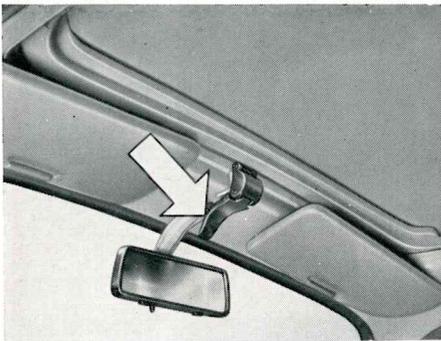
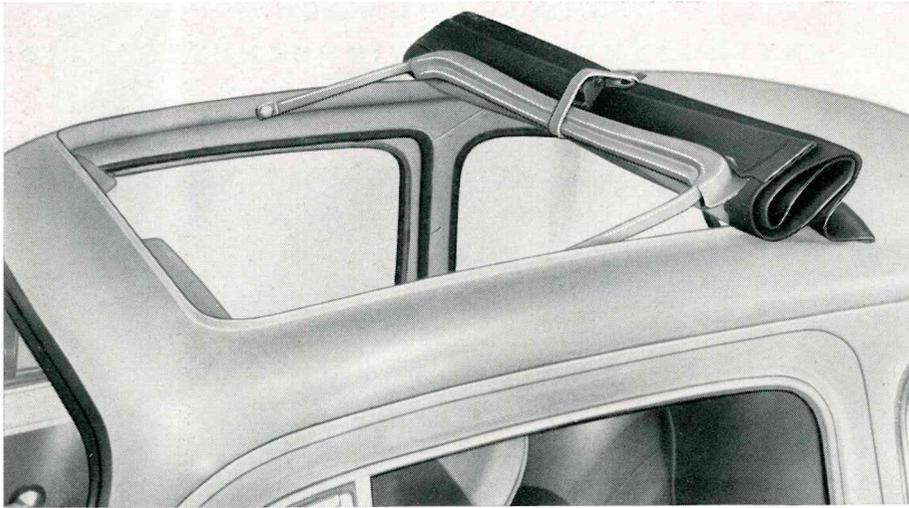
Belüftung im Sommer. Zugfreie Belüftung durch die vorderen Drehscheiben der Türfenster. Die hintere Glasscheibe jeder Tür ist ferner durch Kurbel versenkbar.



Windschutzscheiben-Entfrostung. Um das Beschlagen der Windschutzscheibe und ihre Vereisung zu verhüten, werden die Drosselklappen in den Schlauchleitungen zu den Entfrosterdüsen durch den jeweiligen Drehknopf ganz oder teilweise geöffnet (s. Betriebsschema). Um den Luftumlauf im Wageninneren zu begünstigen, empfiehlt es sich, ein Drehfenster ein wenig zu öffnen.

Heizung im Winter. Die ins Wageninnere durch das mittlere Heizrohr eingelassene Warmluft kann mengenmässig durch den Stellhebel beliebig geregelt werden, der sich vor dem hinteren Sitz befindet und **nach rechts** zu drehen ist. Die Warmluft strömt ins Wageninnere aus den Schlitzen der Luftleitungen zu den Windschutzscheibendüsen (siehe Schema).





KLAPPVERDECK

Das Falten wie folgt vornehmen:

- a) Vordere Verriegelung durch Zurückziehen öffnen.
- b) Verdeck nach hinten klappen und Verdeckbezug ausbreiten.
- c) Verdeckbezug falten und mit dem Anschnallriemen befestigen.

Der Verdeckbezug ist mit einem Schwamm und leicht geseiftem Wasser zu reinigen.

ANLASSEN DES MOTORS

Beim Kaltstart Betätigungsvorrichtungen wie folgt einstellen:

- a) Getriebeschalthebel: auf Leerlauf.
- b) Startergriff (A, S. 15): ganz hochgezogen.
- c) Schaltschlüssel **nach rechts** bis zum Anschlag gedreht.

Hierauf folgendes vornehmen:

- Anlassergriff (B, S. 15) ganz hochziehen.

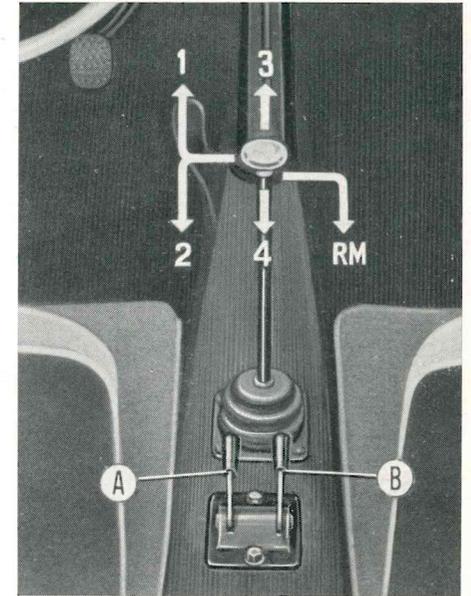
Nicht Gas geben, bevor der Motor regelmässig läuft. Sobald der Motor anspringt, Anlassergriff in Ruhelage bringen.

- Startergriff **A** **stufenweise** wieder in die Ruhelage bringen. Die Startvorrichtung des Vergasers ist je nach der Aussen- und Motortemperatur regelbar; die vollständige Ausschaltung soll jedenfalls erfolgen, sobald der Motor ausreichend warmgelaufen ist, um eine schädliche Verdünnung des Schmieröls in der Motorölwanne zu vermeiden.

Anlassen bei warmem Motor.

Bei noch betriebswarmem Motor, ist der Startergriff **A** beim Anlassen nicht zu betätigen.

Ist der Motor sehr heiss, so kann es zweckmässig sein, das Gaspedal **durchzutreten**; sobald der Motor anspringt, Pedal langsam zurücklassen.



Zur Einschaltung des Rückwärtsgangs Hebel zunächst **hinunterdrücken!**

ANFAHREN DES WAGENS

- a) Kupplungsfusshebel durchtreten.
- b) 1. Gang einschalten.
- c) Handbremshebel **vollständig** lösen (zur Rückstellung in die Ruhelage zunächst den oberen Knopf des Hebelgriffs drücken).
- d) Kupplungsfusshebel langsam zurücklassen und allmählich Gas geben.

Im Winter darf die Heizungsanlage erst nach dem Warmlauf des Motors eingeschaltet werden.

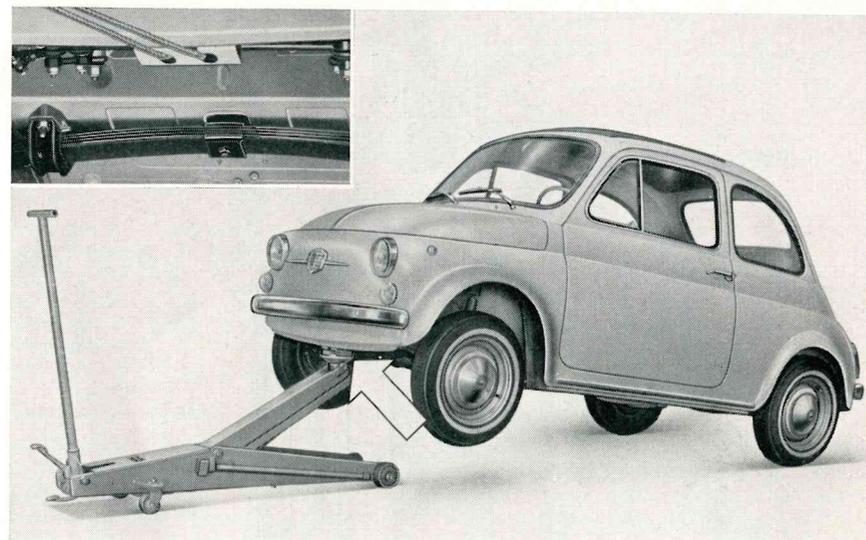
WÄHREND DER FAHRT

- Die am Tachometer durch kleine rote Kreise gekennzeichneten Geschwindigkeitsgrenzen sowie die Höchstgeschwindigkeit **dürfen nie überschritten werden** (auch nicht auf abschüssigen Strassen).
- Man beachte, dass die roten Warnlampen im Kombiinstrument durch ihr Aufleuchten auf unregelmässige Betriebsbedingungen hinweisen.



RADWECHSEL

- Wagen möglichst auf ebenem Boden stellen und Handbremse fest anziehen.
- Radkappe durch Lösen der mittleren Schraube abnehmen.
- Die vier Radbolzen durch den beigegebenen Schlüssel lockern (etwa eine Umdrehung).
- Zapfen des Wagenhebers in die Stechhülse unter dem Wagenboden einsetzen und Wagen so hochkurbeln, dass sich das zu ersetzende Rad einige Zentimeter über Boden befindet.
- Die vier Radbolzen abschrauben und entfernen und Rad abnehmen.
- Ersatzrad ansetzen und zwar derart, dass der Passtift an der Trommel in das entsprechende Loch der Radscheibe eingeführt werden kann.
- Radbolzen gleichmässig über Kreuz einschrauben, aber noch nicht festziehen.
- Wagen durch Betätigung der Kurbel senken und Wagenheber von der Stechhülse herausnehmen.
- Schliesslich Radbolzen kreuzweise vollständig festziehen und Radkappe wieder anbringen.



ANHEBEN UND ABSCHLEPPEN DES WAGENS

Um den vorderen oder hinteren Wagenteil anzuheben ist stets notwendig, den Wagenheber unter die hierzu vorgesehenen Stützplatten anzusetzen, wie die Abbildungen zeigen. Beim Anheben des Wagens ist **stets** ein

etwa 3 cm starker Holzklotz zwischen Stützplatte und Wagenheber zu legen. Muss der Wagen abgeschleppt werden, dann darf das Seil nur an der erwähnten vorderen Stützplatte befestigt werden (siehe Abbildung).



GEBRAUCH DER INSTANDHALTUNGSSCHEMEN

Die verschiedenen Instandhaltungsarbeiten sind auf Grund der zurückgelegten Fahrstrecken in zwei getrennten Schemen zusammengefasst: Das eine weist alle Schmierstellen auf, das andere alle Reinigungs-, Prüf- und Einstellarbeiten. Jeder Arbeitsvorgang ist in den beiden Schemen durch eine Nummer gekennzeichnet. In der entsprechenden Erläuterung wird auf die Seiten hingewiesen, auf welchen die einzelnen Arbeitsvorgänge ausführlich beschrieben sind.

Ausserdem sind im Schmierplan die verschiedenen Schmierstellen mit dem entsprechenden Kennzeichen des jeweils zur Verwendung kommenden Schmiermittels versehen. Für die in diesem Abschnitt nicht erwähnten Öle, Betriebsmitteltabelle beachten.

ANMERKUNG - Ausser den in genannten Schemen zusammengestellten regelmässigen Instandhaltungsarbeiten, sind in diesem Abschnitt auch manche Arbeiten an mechanischen Aggregaten beschrieben, die erst einmal beim Auftreten besonderer Betriebsstörungen vorgenommen werden sollen, deren Kenntnis dennoch empfehlenswert ist.

MOTORSCHMIERUNG

Ölwanne

Alle 500 km: Ölstand prüfen, der ständig zwischen "Min" und "Max" (am Stab eingepreßt) stehen muss, und, wenn nötig, nachfüllen.

Vor der Ölstandkontrolle ist der Motor eine Minute laufen zu lassen.

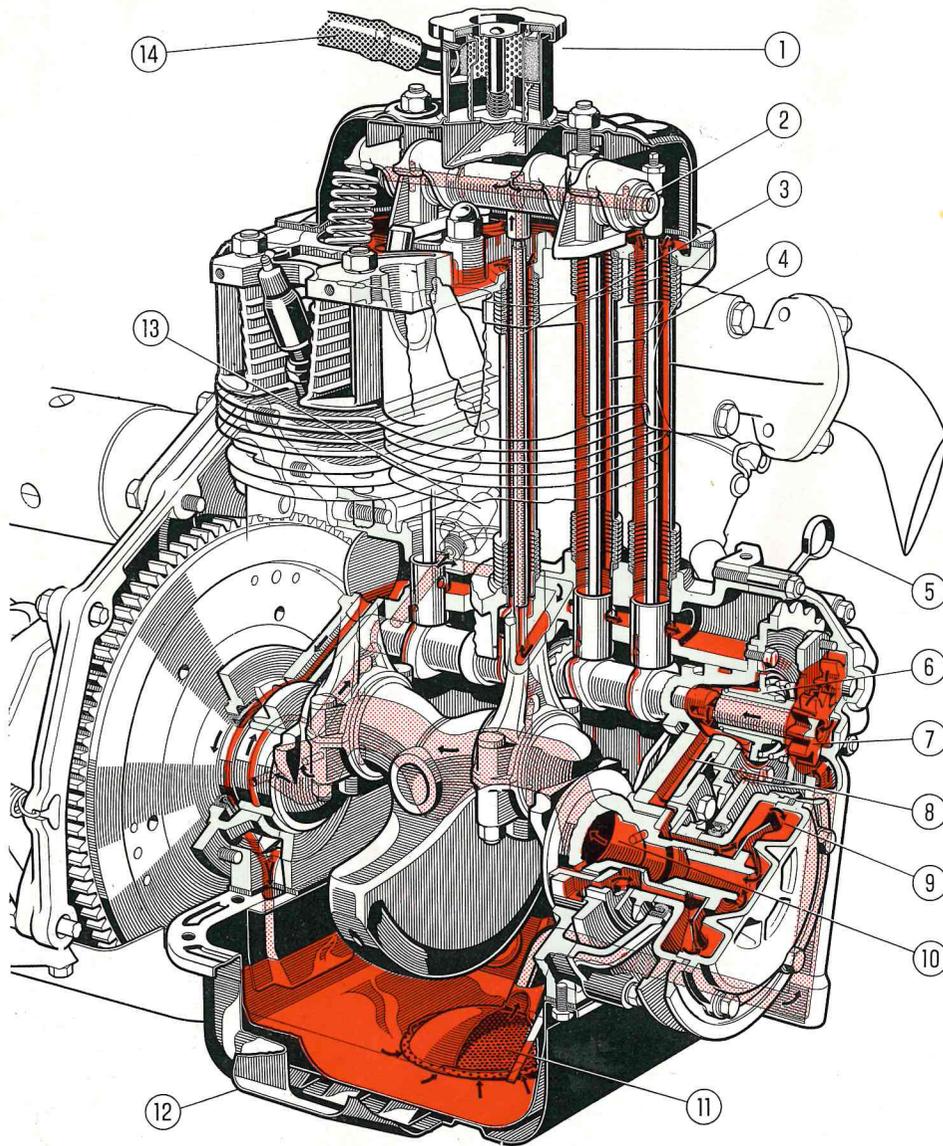
ANM. - Zur Verhütung von Ölverlusten muss der Stopfen am Messtab ganz in seinen Sitz eindringen. Hierbei Messtab evtl. abwechselnd in beiden Richtungen ein wenig drehen.

Alle 10 000 km, spätestens alle 6 Monate: Öl wechseln. Bei warmem Motor Altöl auslaufen und mindestens 10-15 Minuten lang gut abtropfen lassen; hierbei Motor durch den Anlasser einige Umdrehungen laufen lassen (Zündung ausgeschaltet), damit sämtliches Altöl von der Kurbelwelle abtropft.

Bei neuem Motor, Einfahröl nach den ersten 1500-2000 km durch normales ersetzen, das dann nach insgesamt 4000-5000 km zu erneuern ist (Gutschein A bzw. B des Garantieheftes).

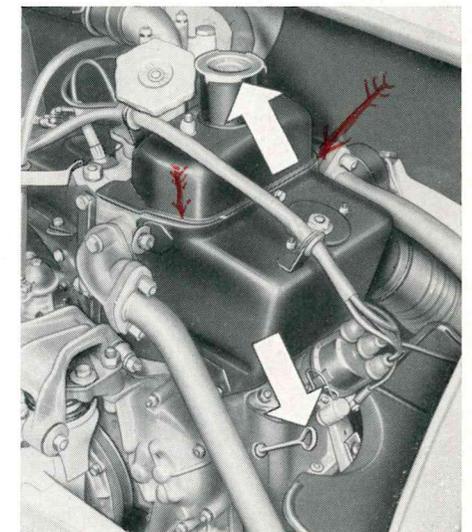
Öl-Fliehkraftreiniger

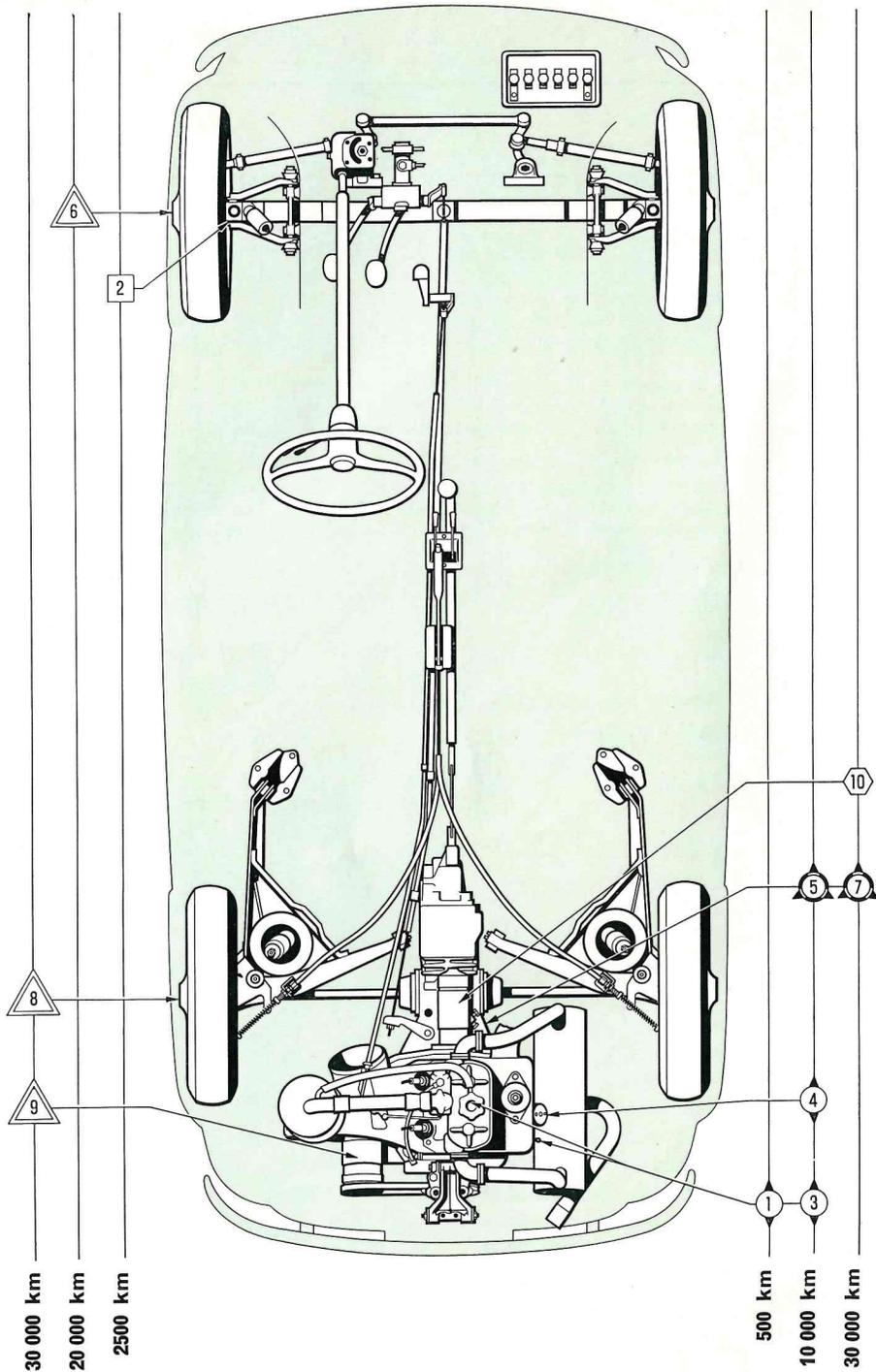
Er ist nur bei einer Generalüberholung des Motors auszubauen und sorgfältig zu reinigen.



Schema der Motorschmierung.

1. Öleinfüllstutzen mit Dampfablassventil - 2. Kipphebelachse - 3. Druckleitung zur Kipphebelachse - 4. Rücklaufleitung vom Zylinderkopf - 5. Ölmesstab - 6. Ölüberdruckventil - 7. Zahnradpumpe - 8. Druckleitung zum Fliehkraftreiniger - 9. Fliehkraftreiniger - 10. Kurbelwelle mit mittlerem Ölkanal - 11. Saugfilter - 12. Kühlluft-Leitblech an der Ölwanne - 13. Kontaktgeber für Anzeigeluchte des zu niedrigeren Schmieröldrucks - 14. Rohr, mit dem Luftfilter verbunden, zum Absaugen der Motordämpfe und durchgeblasener Abgasreste.





SCHMIERPLAN

Alle 500 km

1. Ölwanne siehe S. 19

Alle 2500 km

2. Achsschenkel » 29

Alle 10 000 km

3. Ölwanne » 19

4. Zündverteiler » 26

5. Wechsel- und Ausgleichgetriebe » 28

Alle 20 000 km

6. Vorderradlager » 32

— Türscharniere » 36

Alle 30 000 km

7. Wechsel- und Ausgleichgetriebe » 28

8. Hinterradlager » 32

9. Lichtmaschine » 32

10. Anlasser » 32

SCHMIERMITTEL



FIAT-Motoröl
(siehe Betriebsmitteltabelle)



FIAT-Öl W 90/M



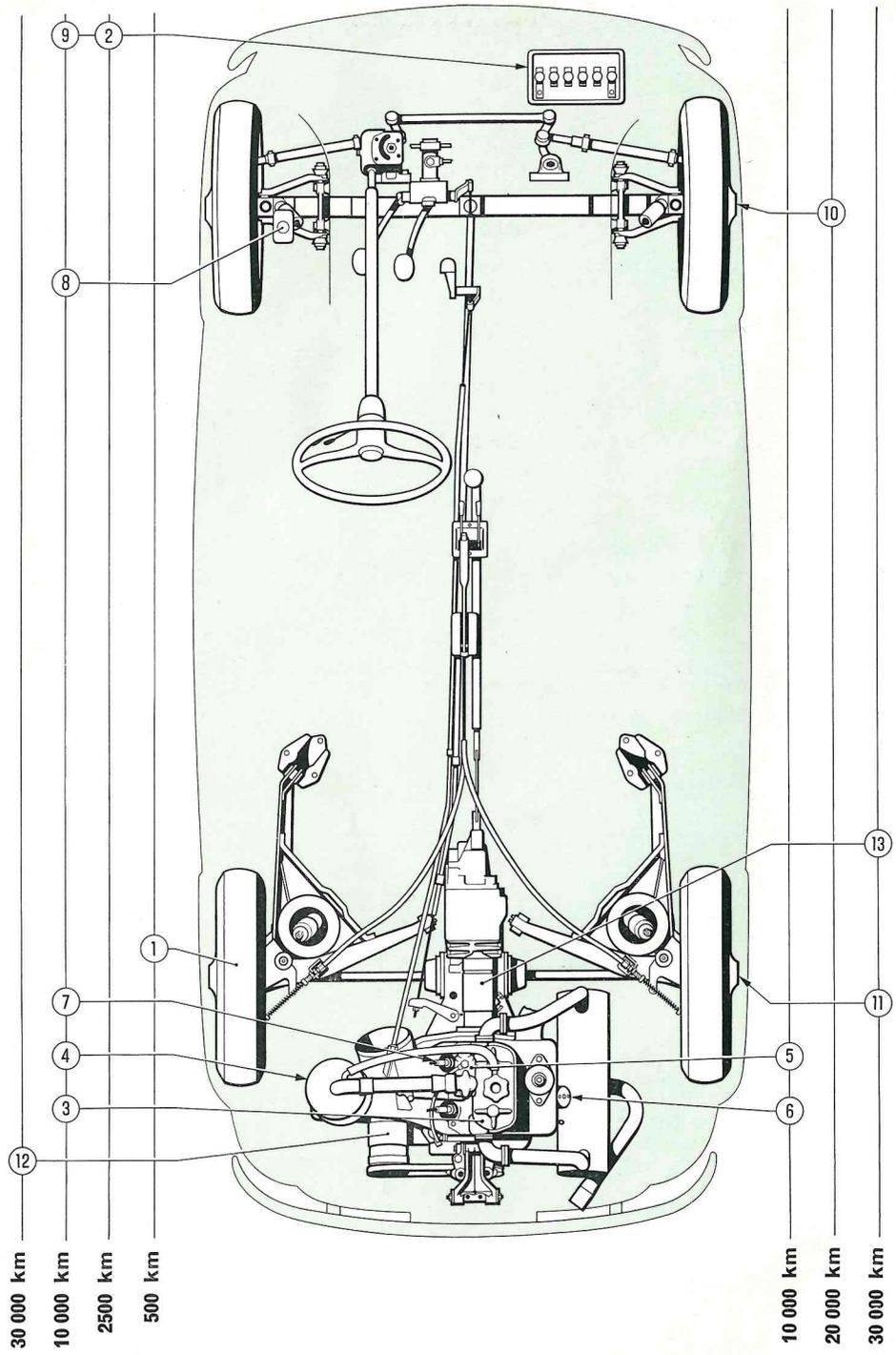
FIAT-Fett
Jota 1



FIAT-Fett
Jota 2/M



FIAT-Fett
MR 3



REINIGUNGS-, PRÜF- UND EINSTELLARBEITEN

Alle 500 km

1. Reifen siehe S. 32

Alle 2500 km

2. Batterie » 32

Alle 10 000 km

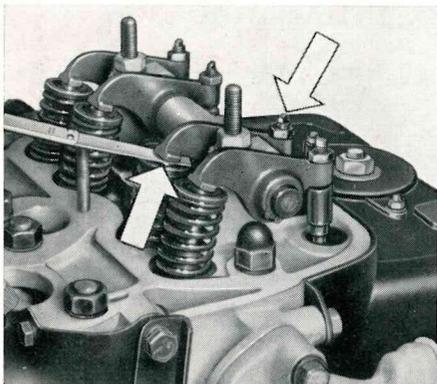
3. Ventilspiel » 24
 4. Luftfilter » 24
 5. Vergaser » 25
 6. Zündverteiler » 26
 7. Zündkerzen » 26
 8. Bremsflüssigkeitsbehälter » 28
 9. Batterie » 32
 — Überprüfung beim Fahrbetrieb » 37

Alle 20 000 km

10. Vorderradlager » 32
 — Aggregatenbefestigung an der Karosserie » 36

Alle 30 000 km

11. Hinterradlager » 32
 12. Lichtmaschine » 32
 13. Anlasser » 32



STEUERUNG

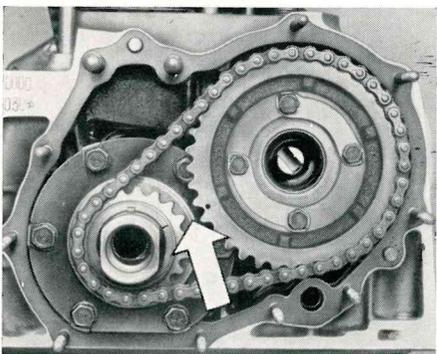
Ventilspiel

FIAT DIENST Alle 10 000 km oder sonst bei geräuschvoller Motorsteuerung, Ventilspiel bei **kalt**em Motor durch eine unserer Kundendienststellen überprüfen lassen (0,15 mm beim Ein- und Auslass). Bei neuem Motor ist diese Prüfung nach den ersten 1500-2000 und 4000-5000 km vorzunehmen (Gutschein **A** bzw. **B** des Garantieheftes).

Einstellung der Steuerung

Die Steuerung ist richtig eingestellt, wenn die Bezugszeichen so stehen, wie aus der Abbildung ersichtlich.

FIAT DIENST Bei etwaigen Kontrollen der Steuerung wenden Sie sich an eine unserer Kundendienststellen.



KRAFTSTOFFZUFUHR ⁽¹⁾

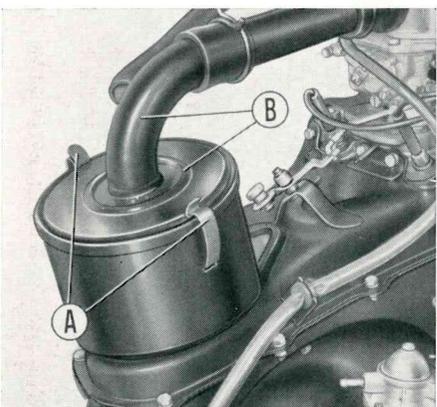
Luftfilter ⁽²⁾

Alle 10 000 km: Filtereinsatz auswechseln. Werden besonders staubige Strassen befahren, dann ist der Einsatz häufiger zu ersetzen.

Um den Filter auszubauen, löst man beide Haltefedern **A** und richtet das Rohr **B** mit Deckel nach vorne.

⁽¹⁾ Vor dem Ausbau der Förderpumpe oder ihrer Leitungen zwecks Kontrolle und Reinigung vergesse man nicht, das Saugrohr vom Anschlussstutzen im Behälter zu lösen, damit ein Auslaufen des Kraftstoffes durch die Siphonwirkung des Saugrohrs selbst vermieden wird.

⁽²⁾ Für den Fahrbetrieb in Gegenden mit staubreicher Luft wird, auf Wunsch, ein grösserer Luftfilter eingebaut.



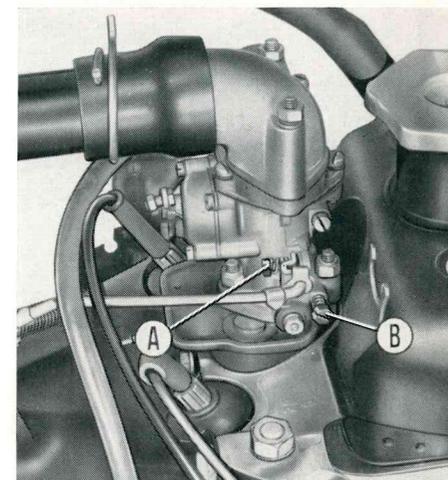
Vergaser

Neigt der leerlaufende Motor, obwohl er warm ist, zum Stehenbleiben, dann ist die Drosselklappe durch Schraube **A** etwas mehr zu öffnen. Durch Schraube **B** kann das Leerlaufgemisch geregelt werden, was man am besten von einem Fachmann durchführen lässt.

Alle 10 000 km: Düsen und Filter im Vergaser reinigen, und zwar ausschliesslich durch Ausblasen.



Bei mangelnder Arbeitsweise des Vergasers, wenden Sie sich an eine unserer Kundendienststellen.



MOTORKÜHLUNG

Kühlluft-Kreislauf

Der Luftumlauf wird vom Thermostaten **G** (Seite 39) geregelt, der die Drosselklappe **F** erst bei einer Lufttemperatur von 70°-74° C öffnen soll.



Eine eventuelle Überprüfung darf nur von einer FIAT-Kundendienststelle vorgenommen werden.

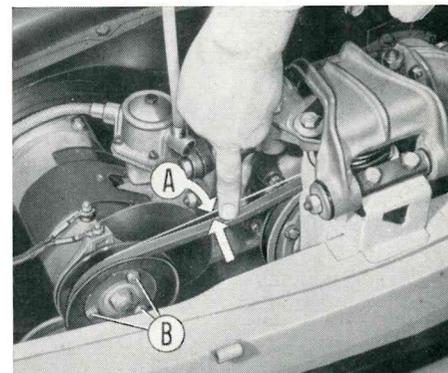
Antriebsriemen für Lichtmaschine und Luftgebläse



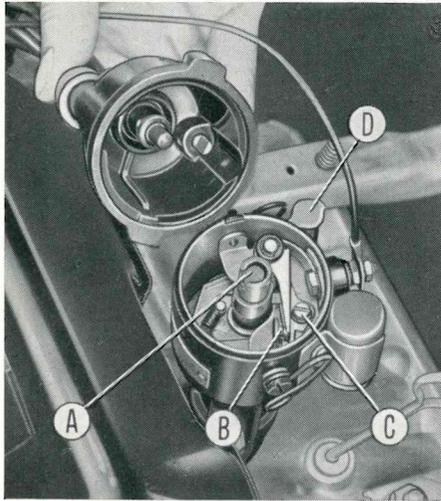
Mit dem Gebrauch wird der Keilriemen locker und rutscht; man muss daher seine Spannung prüfen, die richtig eingestellt ist, wenn die Durchbiegung **A** unter einem Druck von 10 kg ungefähr 1 cm beträgt.

Zum Nachspannen wie folgt vorgehen:

- Die 3 Befestigungsmuttern **B** der Riemenscheibe lösen.
- Äussere Scheibenhälfte abnehmen.
- Eine oder mehrere Einstellscheiben entfernen, so dass die Scheibenrinne eingengt wird. Werden mehrere Einstellscheiben herausgenommen, dann sind sie etwa zur Hälfte vorn und hinten an der Riemenscheibe zu legen.
- Riemenscheibe wieder anbringen und durch die drei Muttern **B** befestigen.



ZÜNDUNG



Zündverteiler

Alle 10 000 km: Schmierdocht **A** sowie Docht im Öler **D** mit Motoröl benetzen. Verschmutzte Kontakte sind mit einem benzinnassen Lappen zu reinigen.



Öffnung der Unterbrecherkontakte **B** prüfen (0,47-0,53 mm). Wenn nötig, Klemmschraube **C** lockern und Festkontaktplatte nachstellen. Nach wiederholten Einstellungen, jedenfalls wenn nötig, Kontakte ersetzen. Nach dem Kontaktabstand ist auch der Motorleerlauf neu einzustellen.

Zündkerzen

Alle 10 000 km: Kohlenablagerungen zwischen Porzellanisolierung der mittleren Elektrode und Kerzengehäuse restlos entfernen (möglichst durch Sandstrahlen) und Elektrodenabstand prüfen (0,6-0,7 mm). Zum Abnehmen der Kerzen, Leitungen herausziehen, Schutzkappe (mit Gummimanschette) abschrauben und Kerzen mit dem Steckschlüssel lösen. Beim Einbau, Manschette nicht vergessen!

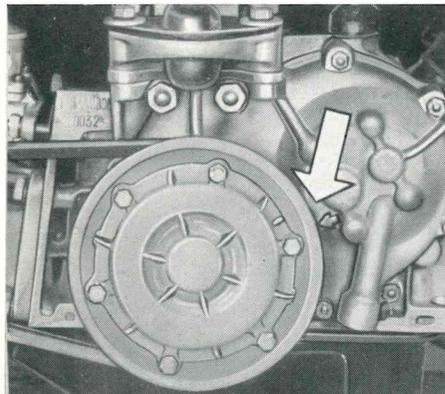
Einstellung der Zündung



Diese Arbeit ist jedesmal erforderlich, wenn man die Antriebswelle des Zündverteilers oder die Nockenwelle ausgebaut hat. Wenn nur der Zündverteiler abgenommen wurde, ohne die Kurbelwelle zu verdrehen, dann ist beim Wiedereinbau eine neue Einstellung der Zündung nicht notwendig.

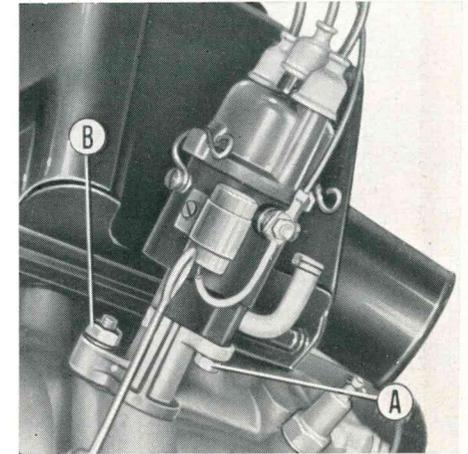
Wie folgt vorgehen:

- Sich vergewissern, dass sich im Zylinder Nr. 1 der Verdichtungshub vollzieht und dass beide Ventile geschlossen sind. Hierzu ist die



Kurbelwelle in eine Stellung zu bringen, bei welcher die **Markierung** an der Riemenscheibe der Kurbelwelle 13 bis 14 mm vor dem **Bezugszeichen** am Steuergehäusedeckel steht. Dies entspricht einer Anfangsvorzündung von 10° vor dem o.T.

- Kupplungsstück der Verteilerwelle mit der Antriebskupplung im Verteilerlager verbinden und zwar so, dass die Stiftschraube zur Befestigung des Verteilers mitten im Langloch am Verteilerlager steht. Hierauf Lager durch Mutter **A** am Verteiler befestigen.
- Verteilerkappe abnehmen und Zündverteilerwelle so drehen, dass das Verteilerlaufstück gegen den Zündkontakt für den Zylinder Nr. 1 gerichtet ist. Hierbei werden sich die Unterbrecherkontakte, sofern ihr grösster Abstand laut Vorschrift 0,47-0,53 mm beträgt, in einer Stellung befinden, bei welcher sie sich zu öffnen beginnen.
- Ohne die Verteilerwelle zu verdrehen, Zündverteiler mit Zwischenlager so in seinen Sitz im Motor einsetzen, dass die Stiftschraube am Motor in



das Befestigungsauge des Zwischenlagers eingeführt wird. Dann Zwischenlager durch Mutter **B** befestigen.

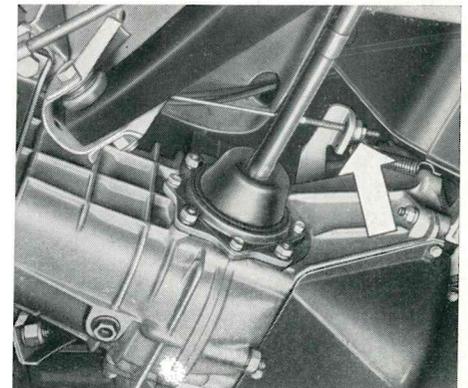
- Hierauf nochmals prüfen, dass sich die Unterbrecherkontakte zu öffnen beginnen und dass das Verteilerlaufstück gegen den Zündkontakt für den Zylinder Nr. 1 gerichtet ist. Gegebenenfalls Mutter **A** lockern und Verteilergehäuse verstellen.
- Schliesslich Zündkabel an ihre Zündkerzen anschliessen.

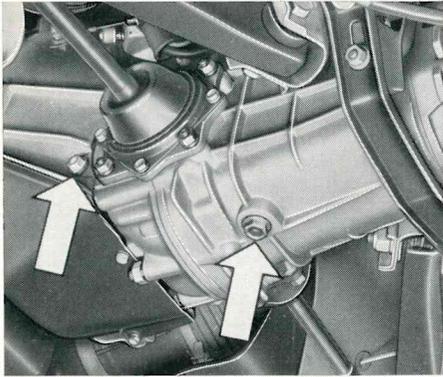
KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung



Falls die Kupplung zum Rutschen neigt, ist der Leerweg des Kupplungsfusshebels zu prüfen, der 15-20 mm betragen muss. Die evtl. Nachstellung wird am Seilspanner vorgenommen, der dann mit seiner Gegenmutter zu sichern ist.





Wechsel- und Ausgleichgetriebe

Alle 10 000 km: Ölstand prüfen, der bis zum unteren Rand der Verschlusschraube reichen muss.

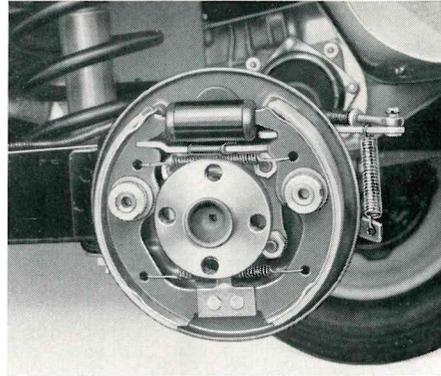
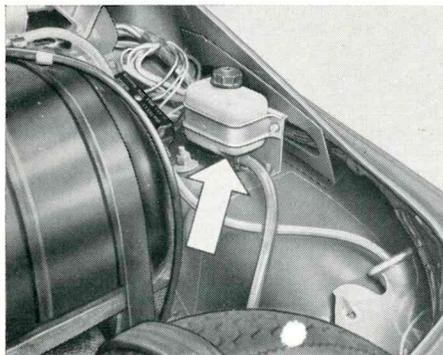
Alle 30 000 km: Öl wechseln. Vor der Einfüllung des Frischöles, Altöl restlos abtropfen lassen.

BREMSEN

Bremsflüssigkeitsbehälter

Alle 10 000 km: Flüssigkeitsstand kontrollieren und evtl. nachfüllen. Aus Sicherheitsgründen empfiehlt sich allerdings, diese Kontrolle des öfteren vorzunehmen.

Ausschliesslich « **Fiat-Spezialflüssigkeit blaues Etikett** » verwenden.



Hydraulische Bremsanlage

Die Bremsbacken sind selbstzentrierend und mit selbsttätiger Nachstellvorrichtung versehen.



Wird der Leerweg des Bremspedals übermässig lang oder zeigt ein Rad gegenüber den anderen einen wesentlichen Bremsunterschied auf, dann ist eine Prüfung der gesamten Bremsanlage durch eine unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen.

Wurde die Bremsanlage aus irgend einem Grund entleert, so ist nach erfolgter Neuauauffüllung notwendig, das Bremspedal mehrmals zu betätigen und die ganze Anlage zu entlüften. Diese Arbeit lassen Sie am besten durch eine FIAT-Kundendienststelle ausführen.

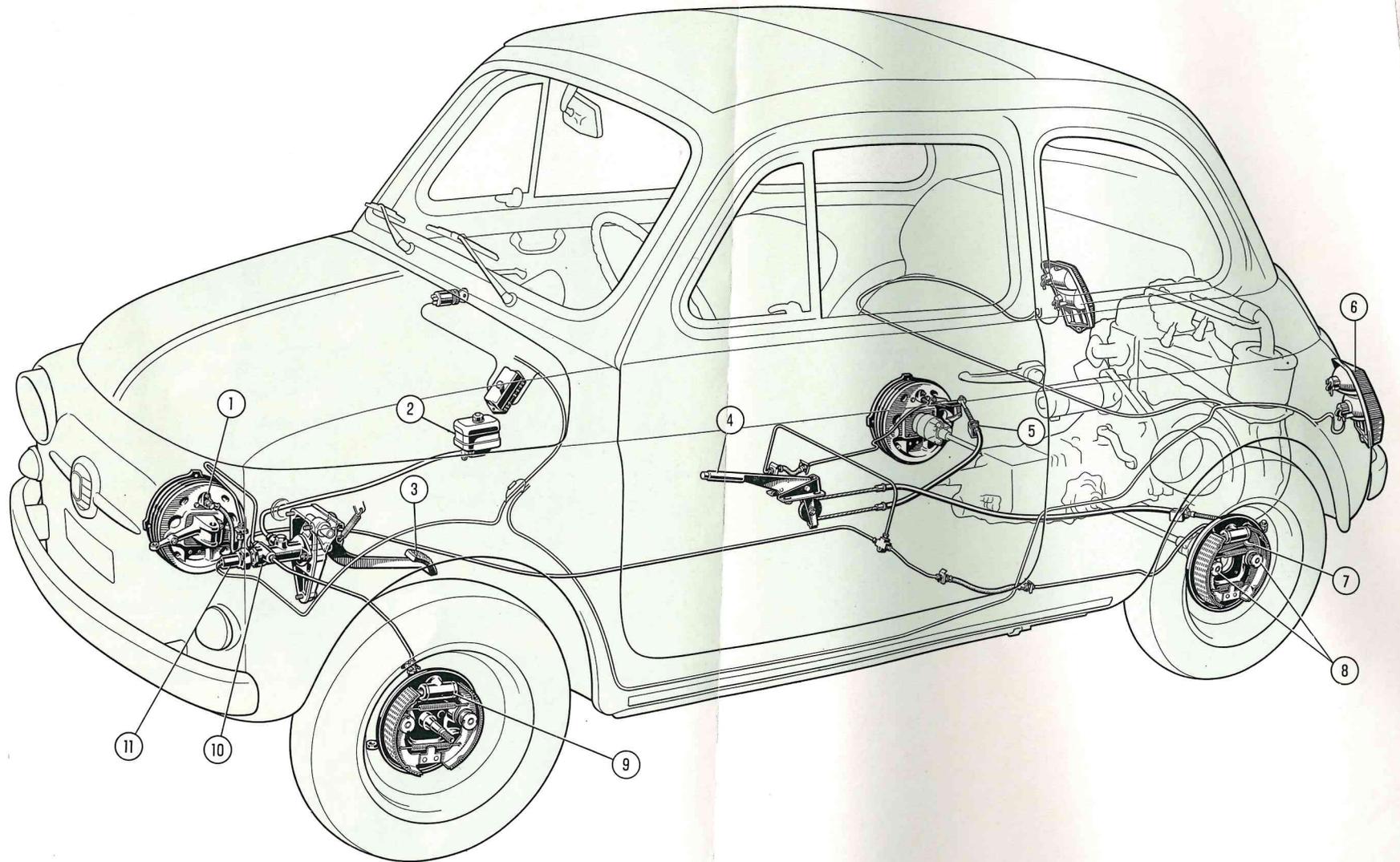
Jedenfalls geben wir Ihnen nachstehend eine kurze Beschreibung derselben an:

- Entlüftungsschraube oben an einem Radbremszylinder (s. Schema) von Schmutz und Staub reinigen und ihr mittleres Loch von evtl. Unreinigkeiten befreien. Einen Gummischlauch an genannte Schraube anschliessen und diese dann um eine halbe Umdrehung abschrauben.

ich
bel
nd-
en
po-
nd
m-
ere
pe-
er-

G
en

s-
or-
T-
n.



Bremsanlage, schematisch dargestellt.

1. Entlüfterventil - 2. Bremsflüssigkeitsbehälter - 3. Bremsfusshebel - 4. Handbremshebel (auf die Hinterräder wirkend) - 5. Spanner des Handbremsseils - 6. Hintere Bremsleuchten - 7. Bremshebel an den Hinterrädern (durch Hebel

(4) betätigt) - 8. Selbsttätige Nachstellvorrichtung der Bremsbacken - 9. Radbremszylinder - 10. Hauptbremszylinder - 11. Hydraulischer Druckschalter für Bremslicht.

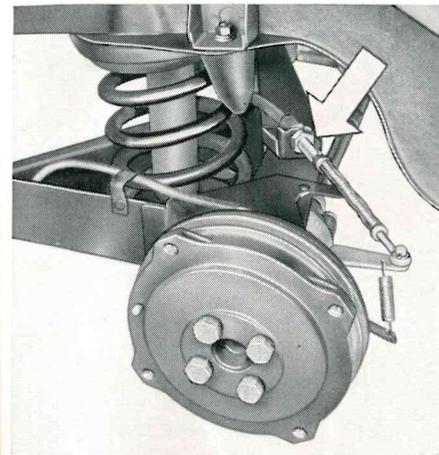


Wechsel

Alle 10 000
zum unteren
be reichen
Alle 30 000
Einfüllung
abtropfen |

Bremsflü

Alle 10 000
trollieren u
cherheitsgr
dings, dies
zunehmen.
Ausschlies
sigkeit bl



- Freies Schlauchende in ein teilweise mit Bremsflüssigkeit gefülltes durchsichtiges Gefäß eintauchen.
- Bremsfusshebel mehrere Male betätigen, damit die Flüssigkeit durch den Schlauch in das Gefäß abfließt. Die Luft wird hierbei in Blasenform austreten. Wenn die Blasenbildung aufhört und nur noch Flüssigkeit austritt, stellt man die Fusshebelbetätigung ein.
- Bremsfusshebel beim letzten Niederreten festhalten und Entlüftungsschraube wieder fest anziehen. Hier auf Schraube von jeder Spur Bremsflüssigkeit reinigen.

Der Entlüftungsvorgang muss an den übrigen Radbremszylindern wiederholt werden. Dabei achte man darauf, dass im Behälter genügend Flüssigkeit vorhanden ist.

Nach dieser Arbeit, Bremsflüssigkeit im Behälter bis zum vorgeschriebenen Höchststand ergänzen.

Die durch den Schlauch herausgelassene Bremsflüssigkeit darf nicht wieder verwendet werden, es sei denn, dass sie vorher sorgfältig filtriert wird.

Handbremse



Sollte der Wagen bei gänzlich angezogenem Handbremshebel nicht scharf genug gebremst sein, Handhebel zunächst in Ruhestellung bringen und dann um zwei Zähne des Zahnboogens nach oben ziehen; hierauf sind beide Spanner nahe den Hinterradbremmen zweckmässig nachzuziehen. Nach erfolgter Einstellung vergewissere man sich, dass das Bremsseil, noch bevor der Handhebel seine Endstellung erreicht hat, genügend gespannt ist.

RADAUFHÄNGUNG

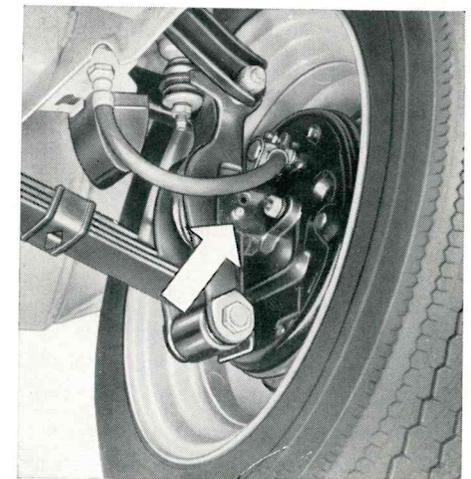
Achsschenkel

Alle 2500 km: FIAT-Fett Jota 1 in den Schmiernippel einspritzen.

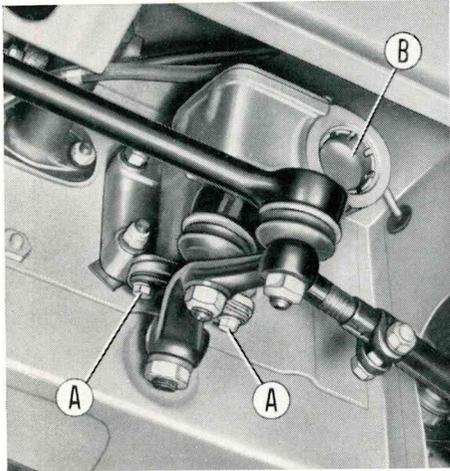
Hydraulische Stossdämpfer



Wenn man eine unregelmässige Dämpfungswirkung wahrnimmt, Stossdämpfer durch eine FIAT-Kundendienststelle nachprüfen lassen.



LENKUNG UND RÄDER



Spiele im Lenkgetriebe



Wenn sich in der Lenkung ein übermässiges Spiel oder eine Unsicherheit bemerkbar macht, lasse man die Lenkung bei einer unserer Kundendienststellen nachprüfen bzw. nachstellen. Es sind hierbei zwei Einstellungen vorzunehmen:

a) Spiel zwischen Lenkschnecke und Segment:

— Beide Befestigungsschrauben **A** der Einstellplatte lösen und mit dieser die exzentrische Lagerbüchse derart drehen, dass das Segment näher an die Schnecke gebracht wird und zwar

soweit, bis die Einstellplatte in den anderen Löchern wieder befestigt werden kann;

— falls die Einstellplatte bereits in den letzten Löchern befestigt ist, so dass sie nach ihrer Drehung nicht mehr gesichert werden könnte, muss man sie herausnehmen und um einen oder mehrere Zähne gedreht wieder einsetzen. Diese Arbeit kann nur bei vom Wagen abgenommenem Lenkgehäuse ausgeführt werden.

b) Spiel der Schneckenrollenlager: Gewinding **B** am Lenkgehäuse nachstellen.

Beide Einstellungen müssen so vorgenommen werden, dass jedes Spiel in der Lenkung beseitigt wird, aber dennoch kein zu grosser Reibungswiderstand besteht.

Vorderrad-Einstellung



Ergibt sich ein ungleichmässiger Reifenverschleiss an den Vorderrädern, dann ist eine Kontrolle der **Vorspur** und des **Sturzes** dieser Räder bei vollbelastetem Wagen durchführen zu lassen.

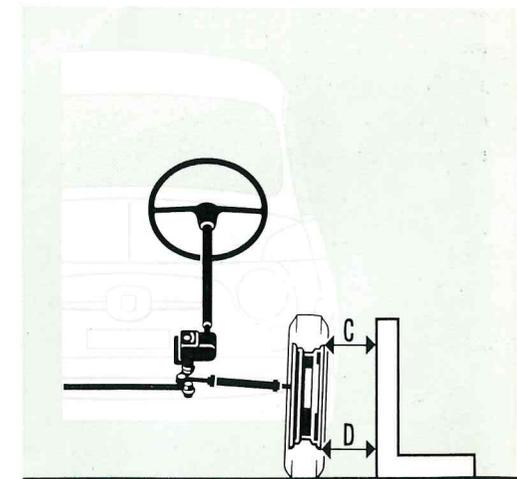
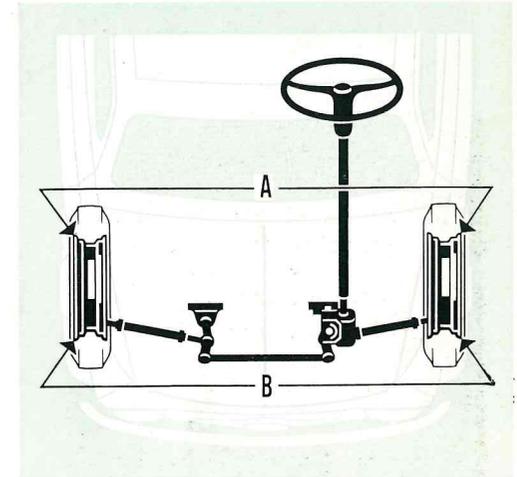
Nach der Belastung des Wagens, lasse man ihn einige Meter rollen, damit alle Aufhängungsteile die neue Gleichgewichtsstellung einnehmen.

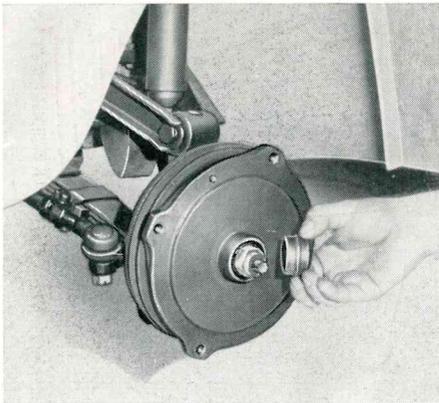
Die Messungen zur Ermittlung der Vorspur sind an gleichen Stellen der Radfelgen auszuführen: Abstand **A** messen, dann den Wagen so verschieben, dass die Punkte **A** in Stellung **B** gebracht werden und nochmals messen. Der zunächst gemessene Abstand **A** muss gleich gross wie **B** oder höchstens um 2 mm grösser sein.

Eine ähnliche Messung muss auch zur Ermittlung des Sturzes vorgenommen werden; dabei beachte man, dass Mass **D** 5-6 mm grösser sein muss als **C**.

Zur Längeneinstellung der Spurstangen, um die Vorspur auf den vorgeschriebenen Wert zu bringen, sind sie, nach Lösen der Klemmen, zweckmässig zu drehen.

Nach erfolgter Einstellung muss der Schlitz jeder Spurstange mit der Öffnung der Klemme übereinstimmen; ferner darauf achten, dass beide Klemmenenden nicht gegeneinander stossen.





Vorder- und Hinterradlager

FIAT DIENST Alle 20 000 km für die Vorderäder bzw. alle 30 000 km für die Hinterräder: Nachstellung und Schmierung mit **FIAT-Fett MR 3** bei einer FIAT-Kundendienststelle durchführen lassen.

Reifen

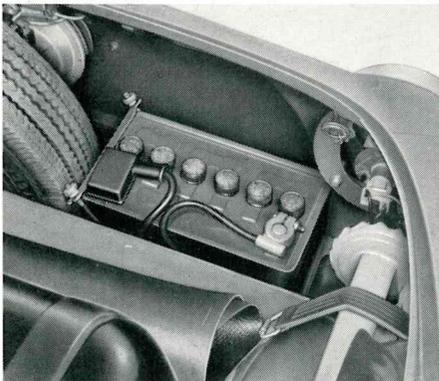
Alle 500 km: Reifendruck, einschl. Ersatzrad, überprüfen.

Anm. Um einen gleichmässigen Reifenverschleiss zu erreichen «Ratschläge für unsere Kunden» beachten.

STROMANLAGE UND ANLASSER

Batterie

Alle 2500 km: Säurestand jeder Zelle bei kalter Batterie prüfen und wenn nötig **destilliertes Wasser** nachfüllen, bis der Flüssigkeitsspiegel die runde untere Bohrung des Einfülltrichters im Zellenstöpsel erreicht. Im Sommer ist diese Prüfung häufiger vorzunehmen.



Alle 10 000 km: Polköpfe und Klemmen säubern und prüfen, ob sie fest geschlossen sind; danach mit reiner, zäher Vaseline einfetten.

Bei längerer Stilllegung des Wagens sind die Anweisungen in der Broschüre «Ratschläge für unsere Kunden» zu beachten.

Lichtmaschine

FIAT DIENST Alle 30 000 km: Kollektor mit einem trockenen Lappen reinigen, Abnutzungs- und Kontaktzustand der Bürsten prüfen und diese, falls erforderlich, ersetzen, wobei sie an die Kollektorfläche anzupassen sind. Gleichzeitig Kugellager an der Gebläsesseite mit **FIAT-Fett MR 3** schmieren

Anlasser

FIAT DIENST Alle 30 000 km: Kollektor gründlich reinigen, Abnutzungs- und Kontaktzustand der Bürsten prüfen und diese, wenn nötig, ersetzen, wobei

sie an die Kollektorfläche anzupassen sind.

Anlässlich einer Überholung Freilauf innen mit **FIAT-Fett Jota 2/M** schmieren.

Reglergruppe der Lichtmaschine

FIAT DIENST Diese Gruppe darf unter keinen Umständen von Laien behandelt werden. Wir raten Ihnen daher, sich im Falle einer Prüfung ausschliesslich an eine FIAT-Kundendienststelle zu wenden.

Beim evtl. Einbau eines Radioapparats darf kein Entstörkondensator gleich welcher Kapazität zwischen Masse und Klemme Nr. 67, sowohl der Reglergruppe wie auch der Lichtmaschine angeschlossen werden. Dies würde nur einen raschen Verschleiss der Kontakte der Gruppe hervorrufen, während sie normalerweise keine Radiostörungen verursacht. Ferner achte man darauf, die Klemmen Nr. 67 und 51 nicht zu vertauschen, da dies die sofortige Ausserbetriebsetzung der Reglergruppe zur Folge haben würde.



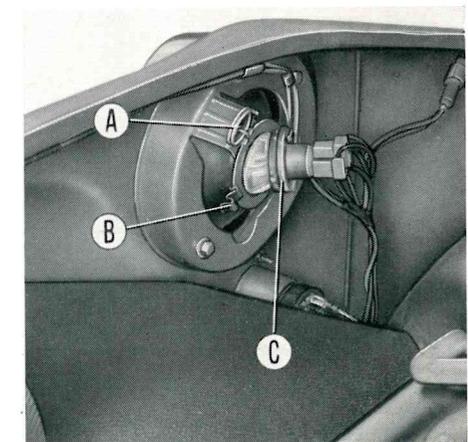
An die Lampe kann man auch von der Innenseite der vorderen Haube her gelangen.

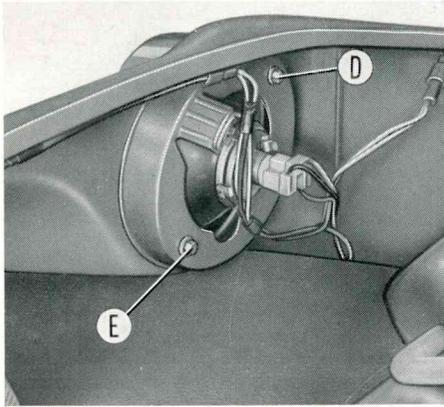
- A - Öse der Haltefeder des Scheinwerfereinsatzes an der Karosserie.
- B - Haltefeder der Lampenfassung.
- C - Zweifadenlampe.

BELEUCHTUNG

Scheinwerfer

Ausbau des Scheinwerfereinsatzes. Zunächst wird die Öse A der Haltefeder an der Karosserie ausgehakt und dann lässt sich der Scheinwerfereinsatz leicht von aussen herausziehen.





Den Wagen, unbelastet und mit vor-schriftsmässig aufgepumpten Reifen so stellen, wie die Abbildung zeigt.

Einstellung durch das Abblendlicht.

Die Hell-Dunkel-Grenze muss mit der waagerechten Linie **b-b** zusammenfallen, während ihre Knickpunkte auf den Schnittpunkten der senkrechten Linien **a-a** (Scheinwerferachsen) mit der waage-rechten Linie **b-b** liegen sollen.

Die Höheneinstellung erfolgt durch die Schraube **D**, die Seiteneinstellung durch die Schraube **E**.

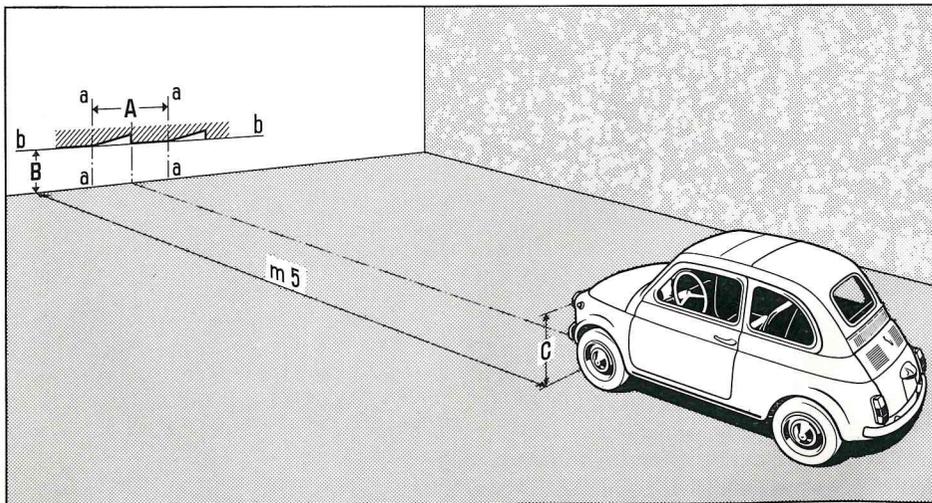
Einstellen der Scheinwerfer (mit asymmetrischem Abblendlicht (*)).

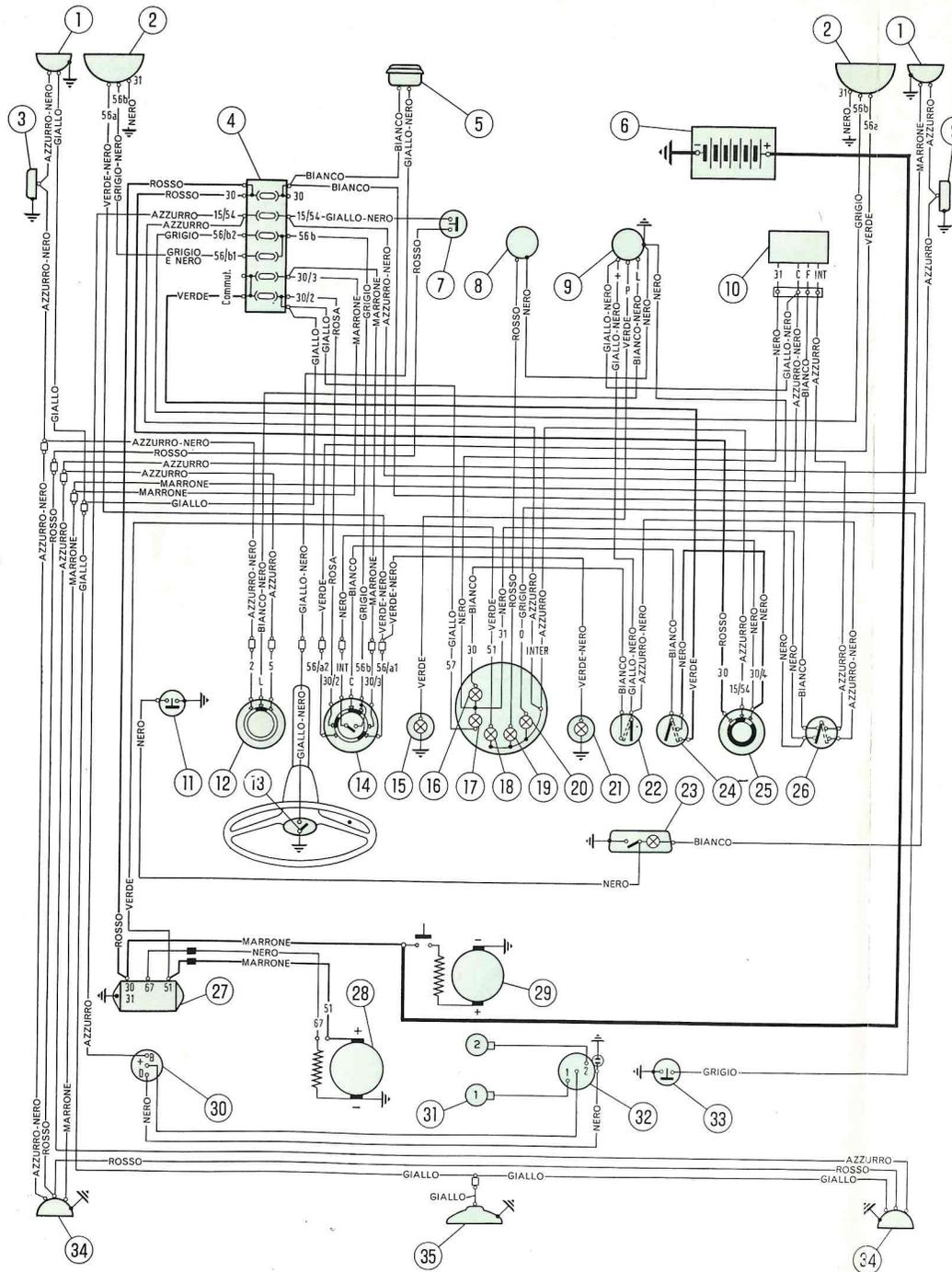


Falls der Scheinwerfereinsatz abgenommen wurde, muss er dann wieder genau eingestellt werden.

(*) Kennzeichen E3 am Scheinwerferglas.

A = Mittenabstand der Scheinwerfer - **B** = **C** minus 3,5 cm - **C** = Höhe der Scheinwerfermitte.





Schaltplan der elektrischen Anlage.

1. Vordere Stand- und Blinkleuchten.
2. Scheinwerfer für Fern- und Abblendlicht.
3. Seitliche Blinkleuchten.
4. Schmelzsicherungen zum Schutz der elektrischen Anlage.
5. Signalhorn.
6. Batterie.
7. Druckschalter für Bremslicht.
8. Kontaktgeber für Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve.
9. Blinkgeber.
10. Scheibenwischermotor.
11. Druckschalter am Türpfosten an der Fahrerseite für Lampe 23.
12. Umschalter für Blinkleuchten.
13. Druckknopf für Signalhorn.
14. Umschalter für Aussenbeleuchtung und Lichthupe.
15. Anzeigeleuchte für Blinkleuchten.
16. Lampe zur Beleuchtung des Kombiinstruments.
17. Anzeigeleuchte für vordere und hintere Leuchten.
18. Ladeanzeigeleuchte der Lichtmaschine.
19. Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve.
20. Anzeigeleuchte für zu niederen Schmieröldruck.
21. Kontrolllampe für Scheinwerfer-Fernlicht.
22. Schalter für Instrumentenbeleuchtung.
23. Lampe für Innenbeleuchtung, im Rückblicksiegel.
24. Hauptschalter für Aussenbeleuchtung.
25. Schaltschloss für Motorzündung und verschiedene Verbraucher.
26. Scheibenwischerschalter.
27. Reglergruppe der Lichtmaschine.
28. Lichtmaschine.
29. Anlasser.
30. Zündspule.
31. Zündkerzen.
32. Zündverteiler.
33. Kontaktgeber für Anzeigeleuchte des zu niederen Schmieröldrucks.
34. Hintere Schluss-, Brems- und Blinkleuchten.
35. Kennzeichenleuchte.

KENNFARBEN DER LEITUNGEN

Azzurro = Blau	Grigio = Grau	Rosa = Rosa
Bianco = Weiss	Marrone = Braun	Rosso = Rot
Giallo = Gelb	Nero = Schwarz	Verde = Grün
INT - INTER = Schalter		COMMUT = Schaltschloss

Das Zeichen ■ gibt an, dass die Leitung mit Kennnummernband oder -hülse versehen ist.



**Einst.
asymm**



dann v

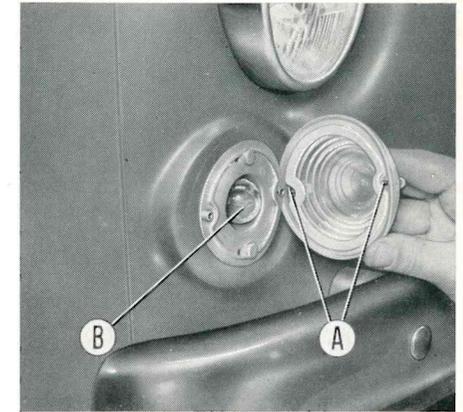
A = Mi



Vordere Stand- und Blinkleuchten

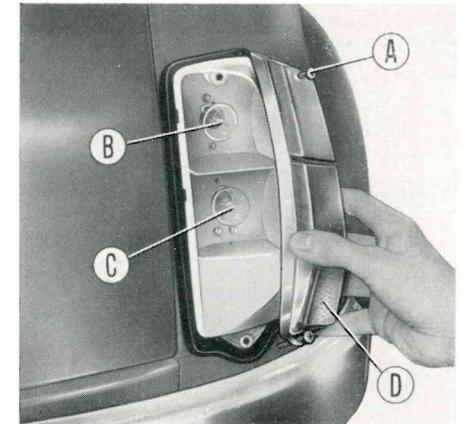
- A** - Schrauben zur Befestigung der Lichtscheibe.
- B** - Lampe mit Bajonettfassung für Stand- und Blinklicht.

ANM. - Die für Deutschland bestimmten Wagen sind mit Scheinwerfern ausgerüstet, die auch das Standlicht ausstrahlen (4-W-Röhrenlampe). Die vorderen Leuchten besitzen daher nur noch die Funktion einer Blinkleuchte und sind hierzu mit einer 18-W-Einfadenlampe bestückt.



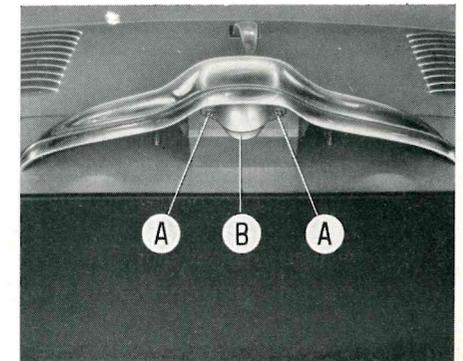
Hintere Schluss-, Brems- und Blinkleuchten mit Rückstrahler

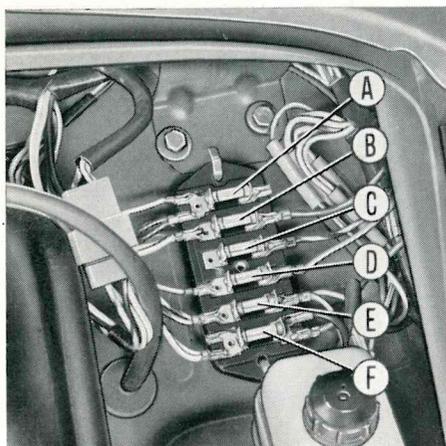
- A** - Schrauben zur Befestigung der Lichtscheibe.
- B** - Lampe mit Bajonettfassung für Blinklicht.
- C** - Lampe mit Bajonettfassung für Schluss- und Bremslicht.
- D** - Rückstrahler.



Kennzeichenleuchte

- A** - Befestigungsschrauben des Lichtschirms.
- B** - Lichtscheibe.





Schmelzsicherungen

Die elektrischen Geräte sind durch 6 Schmelzsicherungen zu 8 Ampère (in der vorderen Haube) geschützt. Vor dem Ersatz einer durchgebrannten Sicherung, ist zuerst die Störquelle zu suchen und zu beseitigen.

Nicht durch Sicherungen geschützt sind: die Stromkreise zur Sammleraufladung mit Ladeanzeigeleuchte, für Motorzündung und Anlasser; die Anzeigeleuchte für zu niederen Schmieröl- druck und die Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve.

DURCH SICHERUNGEN GESCHÜTZTE STROMKREISE					
Sicherung A Nr. 30/2	Sicherung B Nr. 30/3	Sicherung C Nr. 56/b1	Sicherung D Nr. 56/b2	Sicherung E Nr. 15/54	Sicherung F Nr. 30
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtes Fernlicht. - Linkes, vorderes Standlicht und Anzeigeleuchte. - Rechtes Schlusslicht. - Kennzeichenbeleuchtung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Linkes Fernlicht. - Kontrolllampe des Fernlichts. - Rechtes vorderes Standlicht. - Linkes Schlusslicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Linkes Abblendlicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtes Abblendlicht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Blinkleuchten mit Anzeigeleuchte. - Beleuchtungslampe im Kombiinstrument. - Bremslicht. - Scheibenwischer. 	<ul style="list-style-type: none"> - Signalhorn. - Lampe im Rückblickspiegel.

KAROSSERIE

Aggregatenbefestigung an der Karosserie



Alle 20 000 km: Muttern und Schrauben zur Befestigung der verschiedenen Aggregate an der Karosserie durch eine unserer Kundendienst-

stellen auf festen Sitz prüfen bzw. nachziehen lassen.

Türscharniere

Alle 20 000 km: obige Scharniere durch einen mit Motoröl getränkten Pinsel abschmieren.

ZUBEHÖR

Scheibenwascher

Zur Reinigung der Spritzdüsen und des Filters im Lösungsbehälter wie folgt vorgehen:

- Sechskantmutter der Düsen lösen
Düsenbohrung reinigen.
- Filtersieb am unteren Ende des Saugrohrs reinigen.

Eine evtl. erforderliche Nachstellung der Düsen ist wie folgt vorzunehmen:

- Schraube seitlich am Düsenkopf lockern und Sechskantmutter derart drehen, dass die Waschlösung im Scheitelpunkt der bogenförmigen vom Wischerblatt abgewischten Fläche gegen die Windschutzscheibe gespritzt wird. Dann Schraube wieder fest anziehen.

Bei Nachfüllungen von Waschlösung sind die in der Betriebsmitteltabelle enthaltenen Anweisungen zu beachten.

VERSCHIEDENES

Überprüfung beim Fahrbetrieb



Alle 10 000 km: Wagen zu einer unserer Kundendienststellen bringen, damit dort eine allge-

meine Überprüfung sämtlicher mechanischer Aggregate, der elektrischen Geräte sowie der Karosserie, und zwar beim Fahrbetrieb vorgenommen wird.

SCHLÜSSEL UND WERKZEUGE

Sie sind in einer Tasche in der vorderen Haube untergebracht, und zwar rechts **neben dem Wagenheber.**

Die Werkzeugtasche enthält:

- Doppelschraubenschlüssel 8 x 10 mm.
- Doppelschraubenschlüssel 13 x 17 mm.
- Gerader Durchschlag.
- Schraubenzieher, doppelt.
- Steckschlüssel für Zündkerzen.
- Radbolzenschlüssel.

HAUPTMERKMALE

MOTOR

Baumuster	110 F.000
Zylinderzahl	2 stehend in Reihe
Bohrung und Hub	67,4 x 70 mm
Gesamthubraum	499,5 cm ³
Verdichtungsverhältnis	7,1
Höchstleistung { nach SAE-Norm	22 PS
nach DIN-Norm	18 PS

STEUERUNG

Hängende Ventile im Zylinderkopf, Nockenwelle im Kurbelgehäuse.

Einlass	öffnet: vor o. T.	25°
	schließt: nach u. T.	51°
Auslass	öffnet: vor u. T.	64°
	schließt: nach o. T.	12°

Spiel zwischen Ventilen und Kipphebeln für die Kontrolle der Steuerzeiten 0,39 mm

Betriebsspiel zwischen Ventil und Kipphebel **bei kaltem Motor**: Ein- und Auslass 0,15 mm

KRAFTSTOFFZUFUHR

Vergaser Typ **Weber 26 IMB 4** mit stufenlos regelbarer Startvorrichtung.

Einstelldaten des Vergasers:

Durchmesser des Lufttrichters	21,00 mm
Durchmesser der Hauptdüse	1,12 »
Durchmesser der Leerlaufdüse	0,45 »
Durchmesser der Startdüse	0,90 »

Luftfilter mit Papiereinsatz.

Vorrichtung zum Absaugen auftretender Öldünste und durchgeblasener Abgasreste, die aus dem Kurbelgehäuse entnommen der Ansaugluft zugeleitet werden, damit sie nicht ins Freie entweichen.

SCHMIERUNG

Druckumlaufschmierung mittels Zahnradpumpe. Überdruckventil.

Normaler Schmieröldruck:
25-30 m WS (2,5-3 kg/cm²).

Restlose Ölreinigung durch Schleuderfilter im Hauptstrom.

MOTORLUFTKÜHLUNG

durch Kreisellübler.

Thermostat zur Steuerung der Drosselklappe am Luftablass:

Öffnungsbeginn der Drosselklappe	70°-74° C
Vollständige Öffnung der Drosselklappe	81°-87° C

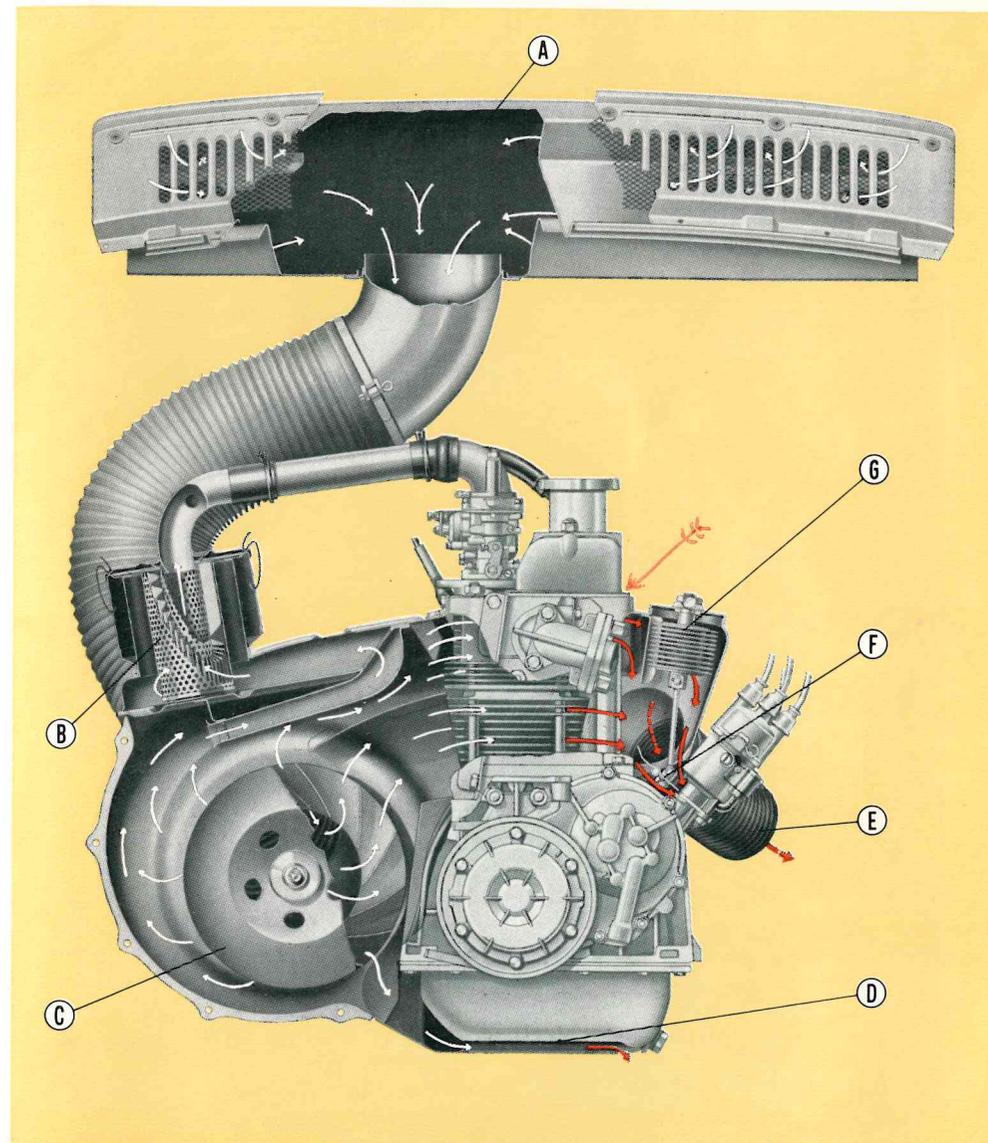
ZÜNDUNG

Anfangs-Vorzündung	10°
Automatische Vorzündung	18°

Spiel zwischen den Unterbrecherkontakten 0,47-0,53 mm

Zündkerzen **Marelli CW 225 N**

Gewinde	14 x 1,25 mm
Elektrodenabstand	0,6-0,7 mm



Luftkühlung des Motors.

A. Eintritt der Motorkühlluft - B. Luftfilter des Vergasers - C. Kühlluftgebläse mit Luftleitblechen - D. Luftstrom zur Abkühlung der Motorölnwanne - E. Warmluftleitung der Heizungsanlage - F. Drosselklappe zur Regelung des Luftaustritts aus der Motorverkleidung in Stellung « ganz offen » (Temperatur 81°-87° C) - G. Thermostat.

KRAFTÜBERTRAGUNG

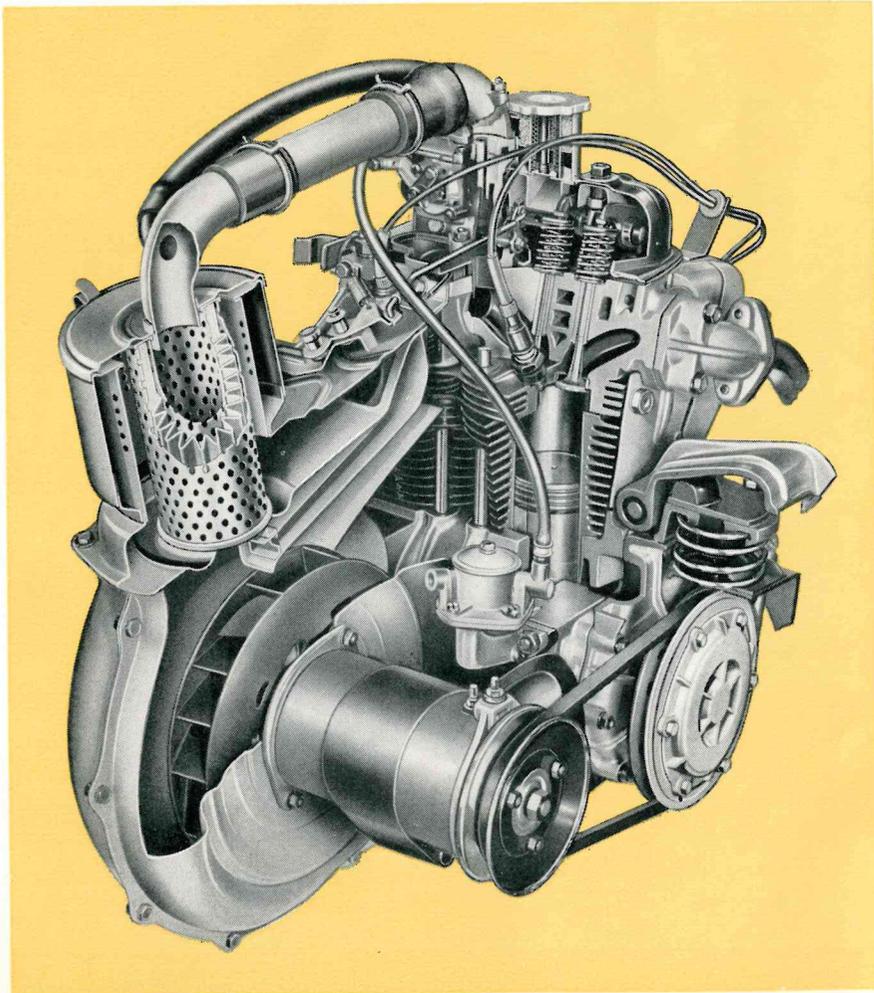
KUPPLUNG

Einscheiben trocken, mit scheibenförmiger Andrückfeder.
 Leerweg des Kupplungspedals: 15-20 mm

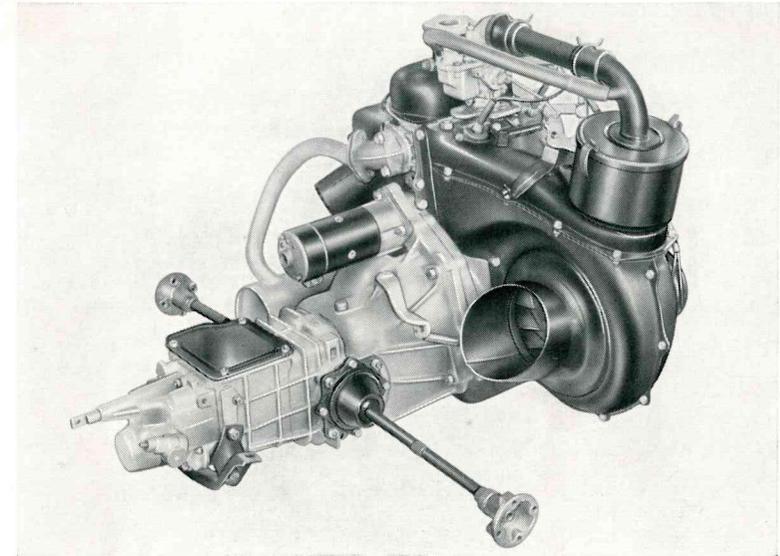
WECHSEL- UND AUSGLEICHGETRIEBE
 Übersetzungen im Wechselgetriebe:

1. Gang	3,700
2. Gang	2,067
3. Gang	1,300
4. Gang	0,875
Rückwärtsgang	5,140

Untersetzungsverhältnis Triebbling/ Tellerrad	8/41
--	------



Motor mit Kühlluftgebläse, teilweise ausgeschnitten.



Ausgleichgetriebe und Achsantrieb im Wechselgetriebegehäuse eingeschlossen.
 Radantrieb durch zwei über Gleitsteine mit dem Ausgleichgetriebe gekoppelte Achswellen.

BREMSEN

Betriebsbremse: hydraulische Vierrad-Trommelbremse mit selbstzentrierenden Bremsbacken. Betätigung durch Hauptzylinder und je einen Radbremszylinder.

Hilfs- und Feststellbremse: mechanisch auf Hinterräder wirkende Handbremse.

Selbsttätige Nachstellvorrichtung des Bremsbackenspiels.

LENKUNG UND RÄDER

LENKUNG

Normalerweise: Linklenkung
 auf Wunsch: Rechtslenkung

Unabhängig für jedes Rad angeordnete Lenkspurstangen.

Lenkgetriebe aus Schnecke und Segment, Untersetzung 2/26

Wendekreisradius 4,30 m

Sturz der Vorderräder, an der Felge gemessen (Wagen vollbelastet) 5-6 mm

Vorspur der Vorderräder, zwischen den Felgen gemessen (vollbelastet) 0-2 mm

RÄDER UND BEREIFUNG

Scheibenräder mit Felge 3 1/2 x 12"
 Niederdruckreifen 125-12 (4 p.r.)

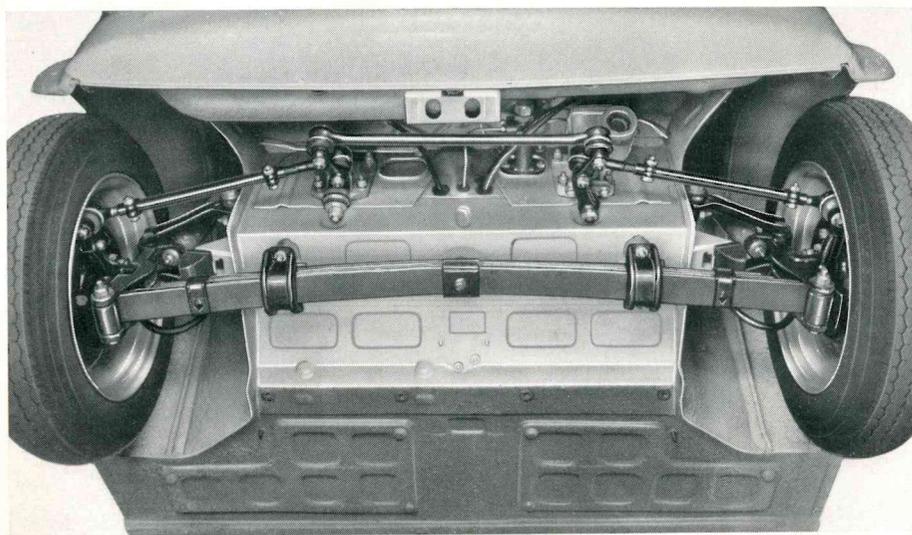
RADAUFHÄNGUNG

VORDERRADAUFHÄNGUNG

Einzelradaufhängung mit hydraulischen doppelwirkenden Teleskop-Stossdämpfern.

Querliegende Blattfeder, an der Karosserie an zwei Stellen unter Zwischenlegung je einer elastischen Einlage eingespannt und

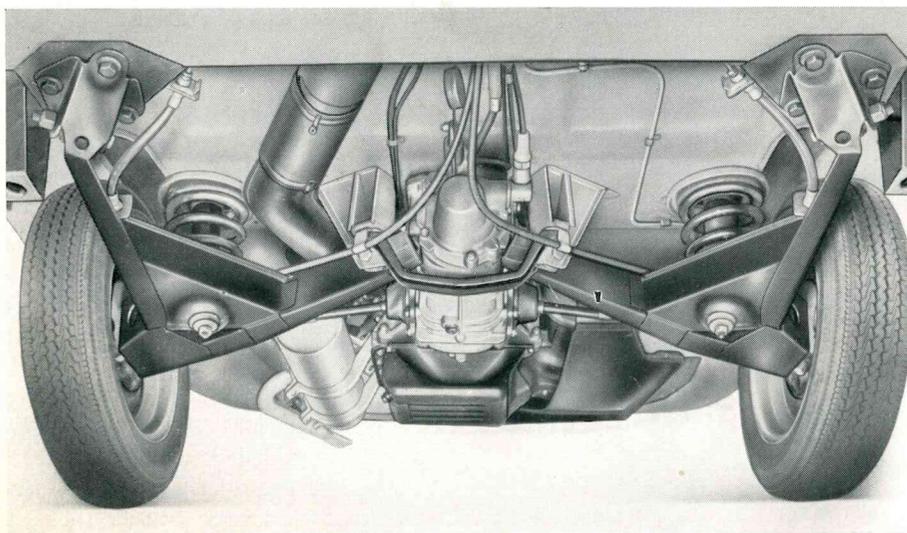
Vorderradaufhängung.



seitlich mit den Achsschenkelträgern verbunden. Bei asymmetrischen Radschwingungen dient die Blattfeder gleichzeitig als Stabilisator.

HINTERRADAUFHÄNGUNG

Einzelradaufhängung an Dreiecklenkern mit Schraubenfedern und hydraulischen doppeltwirkenden Teleskop-Stossdämpfern.



Hinterradaufhängung.

ELEKTRISCHE ANLAGE

Spannung 12 V — Fahrgeschwindigkeit (4. Gang) 25 km/h

LICHTMASCHINE (Typ FIAT)

Dauer- bzw. Höchstleistung . . 230/320 W

Sammlerladungsbeginn (bei ausgeschaltetem Licht):

— Motordrehzahl ca. 1200 U/min

BATTERIE

Kapazität (bei 20 h Entladezeit) 32 Ah

ANLASSER (Typ FIAT)

Leistung 0,5 kW

Ritzeleinspur durch Magnetschalter.

GLÜHLAMPEN

Verwendung	Lampen-Ausführung	Leistung in W (bei 12 V)
— Fern- und Abblendlicht (*)	Zweifaden-Kugellampe für Scheinwerfer mit asymmetrischem Abblendlicht	45 40
— Vordere Stand- und Blinkleuchten (*) .		
— Hintere Schluss- und Bremsleuchten .	Kugellampe	20
— Hintere Blinkleuchten		
— Kennzeichenleuchte	Soffittenlampe	5
— Innenleuchte		
— Seitliche Blinkleuchten	Röhrenlampe	3
— Beleuchtung für Kombiinstrument . .		
— Kontrollampe für Scheinwerfer-Fernlicht	Röhrenlampe	3
— Ladeanzeigeleuchte		
— Blinker-Anzeigeleuchte	Röhrenlampe	3
— Anzeigeleuchte für zu niederen Schmieröl- druck		
— Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve .	Röhrenlampe	3
— Anzeigeleuchte für Standlicht		

(*) Lampenbestückung der für Deutschland bestimmten Wagen vgl. Anmerkung auf S. 35.

KAROSSERIE

Limousine mit selbsttragender Karosserie.
Klappverdeck mit Vinylkunstleder-Bezug.

Zwei Türen, vorn angeschlagen, mit je einer drehbaren und einer durch Kurbel versenkbarer Scheibe. Beide Türschlösser mit Sicherheits-Verriegelung, damit die Türen bei Unfällen nicht aufgehen.

Seitliche Fondfenster und Rückwandfenster mit fester Glasscheibe.

Vordere Haube hinten mit Scharnieren angelenkt, zur Unterbringung von Ersatzrad, Batterie, Bremsflüssigkeits- und Scheibenwascherbehälter und Gepäck.

Das Triebwerk ist durch den hinteren, abnehmbaren Deckel zugänglich.

Verstellbare und nach vorne klappbare Vordersitze.

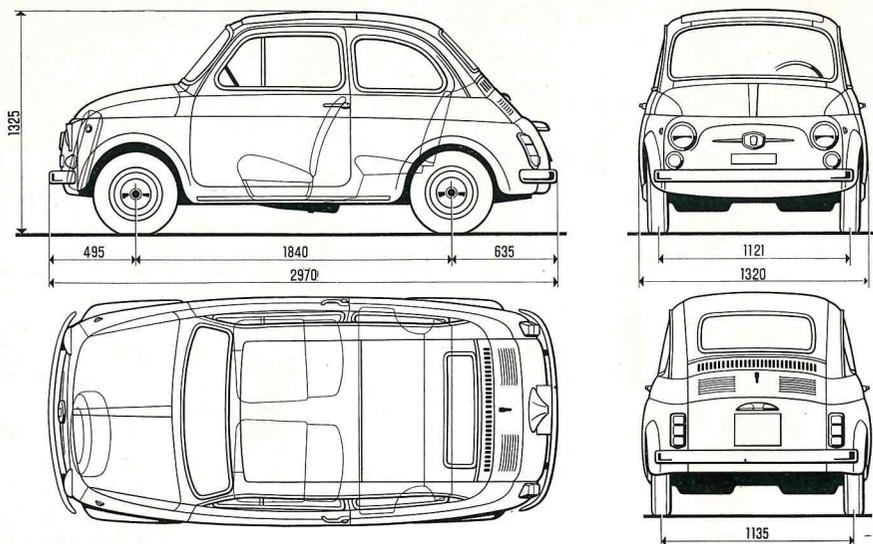
Abnehmbare hintere Sitzbank mit klappbarer Rückenlehne zur Erweiterung des Gepäckraums im Wagenfond.

Bordablage unter dem Armaturenbrett.

Innere Zuziehgriffe an den Türen.

Rückblickspegel mit Lampe für Innenbeleuchtung; zwei innere, verstellbare Sonnenblenden.

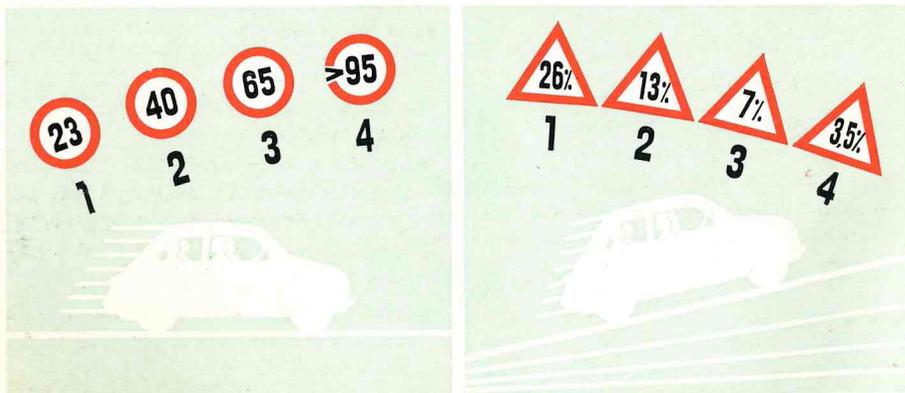
Aschenbecher in der Mitte des Armaturenbretts.



Die grösste Höhe versteht sich bei unbelastetem Wagen.

GEWICHTE

Gewicht des fahrbereiten Wagens (mit Betriebsstoff, Ersatzrad, Werkzeug und Zubehör)	520 kg
Nutzlast	4 Personen + 40 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	840 kg



Höchstgeschwindigkeiten in km/h.

Steigvermögen.

BETRIEBSMITTEL-VERSORGUNG

Zu versorgende Stelle	Menge		Betriebsmittel
	Ltr.	kg	
Kraftstoffbehälter	22	—	Benzin FIAT-ÖI (3)
Motorölwanne (1)	2,5	2,25	
Wechsel- u. Ausgleichgetriebe	1,1	1	} FIAT-ÖI W 90/M (SAE 90 EP)
Lenkgehäuse	0,12	0,11	
Hydraulische Bremsanlage	0,22	0,22	} FIAT-Spezialbremsflüssigkeit blaues Etikett
Vordere hydraulische Stossdämpfer, je	0,13	0,12	
Hintere hydraulische Stossdämpfer, je	0,1	0,09	} FIAT-ÖI S.A.I.
Behälter des Scheibenwaschers	—	(2)	
			Mischung aus Wasser und Waschlösung Trico Typ XAW30 oder FIAT D.P./1 (konzentriert)

(1) Motorölwanne, Leitungen, Kurbelwelle und Ölfilter enthalten insgesamt 2,4 kg Öl. Die oben angegebene Einfüllmenge gilt für den periodischen Ölwechsel.

(2) 0,75 kg reines Wasser mit 0,017 kg Lösung im Sommer bzw. 0,034 kg im Winter.

(3) Folgende Ölsorten verwenden:

Temperatur	FIAT-ÖI Unigrado (Einzelbereichsöl)	FIAT-ÖI Multigrado (Mehrbereichsöl)
	Öle Supplement 1, die den MS-Vorschriften genügen	
Niedrigste unter -15°C	VS 10 W (SAE 10 W)	—
Niedrigste zwischen 0°C u. -15°C	VS 20 W (SAE 20 W)	10 W - 30
Niedrigste über 0°C	VS 30 (SAE 30)	} 20 W - 40
Durchschnittliche über 30°C	VS 40 (SAE 40)	

WICHTIG! Bei Nachfüllungen stets die gleiche Ölsorte verwenden. Vor der Umstellung auf diese reinigenden Öle ist bei nicht neuen Motoren die Durchspülung des Schmiersystems vorzunehmen (siehe Broschüre « Ratschläge für unsere Kunden »).

REIFENDRUCK

Bei niedriger Belastung	kg/cm ²	vorn	hinten
Bei Vollbelastung	»	1,30	1,60
		1,30	1,90